Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: J. f. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Hl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1,75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 68. (Erstes Blatt.) Samstag den 23. März 1895. (Otto.) **22. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 22. März.

X **Bismarck oder Windthorst,** unter dieser Ueberschrift finden wir in der jüngsten Nummer der ‚Schlesischen Volksztg.' folgenden von einem kathol. Pfarrer unterbreiteten Vorschlag: Gegenwärtig wird im ganzen Reiche der Klingelbeutel fleißig für Bismarck herumgereicht. Wir Katholiken dürfen natürlich für diesen Zweck keinen Heller übrig haben, wenn wir noch einen Funken von Selbstachtung besitzen. Wir könnten nun im Zweifel sein, was wir mit unserem Gelde machen sollen. Da fordert denn gerade zur rechten Zeit der Herr Propst Dr. Jahnel in Berlin seine Glaubensgenossen auf, eifrig beizusteuern zum Neubau der Ludwigskirche daselbst — zum Andenken an den von uns allen sehr geliebten, von Bismarck bestgehaßten Windthorst. Ich glaube, dieser Aufruf würde von großem Erfolge sein, wenn die gebornen Führer des katholischen Volkes in dieser Sache vorangingen. Deshalb erlaube ich mir folgenden Vorschlag zu machen: Es möchten die Hochw. Herren Dechanten von ihren Herren Konzirkularen fromme Gaben für diesen Zweck erbitten, und die Höhe der Dekanats-Beiträge in der kath. Zeitung des Kreises veröffentlichen. Das katholische Volk aber, welches in trüben Zeiten stets treu zu seinem Klerus gehalten, wird gewiß auch hier zu Ehren des unvergeßlichen Führers im Streite nicht hinter seinen Priestern an Opferwilligkeit zurückstehen wollen. So könnte, falls auch andere katholischen Blätter von dieser Bitte Notiz nähmen, in jeder Diözese leicht ein großer Theil der Bausumme aufgebracht werden, und wenn dann auch die Centrumsblätter des Südens und Westens diesem Vorschlage ihre Spalten öffneten, dann würde sicher Herr Propst Jahnel beim nächstjährigen Todestage unseres selbstlosen Windthorst nicht mehr einen Bittruf, sondern einen herzlichen Dankruf in das Land hinaussenden können. Darum, ihr Freunde im Priester- und Laienstande, eine Gabe für die Ludwigskirche in Berlin — bei jedem pro posse — das sei unsere Bismarckspende! Wir empfehlen den Vorschlag zu den weiteren, die in dieser Hinsicht schon gemacht worden sind, und hoffen, daß er auf's Neue die noch Säumigen antreiben wird, dem todten Windthorst in dieser Weise den wohl verdienten „Ehrensold" zu zahlen.

⚓ **Der deutsche Handwerkerbund** macht uns soeben Mittheilung von dem genaueren Programm des VIII. Deutschen Handwerkertages, welcher bekanntlich am 21., 22. und 23. April in Halle tagen wird. Sonntag den 21. April werden in einer Vorversammlung zunächst die geschäftlichen Dinge erledigt. Am folgenden Tage beginnt dann Morgens 9 Uhr die Hauptversammlung, zu welcher folgende vorläufige Tagesordnung in Aussicht genommen ist:

1. Stellungnahme zu den neuesten Regierungsplänen, betreffend die Organisation des Handwerks;
2. der Befähigungsnachweis;
3. die obligatorische Innung;
4. Stellungnahme zur Gewerbeordnungsnovelle, betreffend den Hausirhandel;
5. der Bauschwindel;
6. die weitern Reformforderungen der deutschen Handwerkerbewegung wie Gefängniß- und Militärwerkstätten-Arbeit, Offiziers- und Beamten-Consumvereine 2c.

Weitere Anträge zu dieser Tagesordnung sind bis spätestens 7. April beim Bundesvorstande in München einzureichen.

Dienstag und event. Mittwoch findet darauf die „geschlossene Sitzung" des Bundesdelegirtentages statt, für welche folgende Tagesordnung angesetzt ist.

1. Bericht über die Thätigkeit des Bundesvorstandes seit dem letzten Delegirtentag zu Berlin;
2. Rechnerischer Bericht des Bundesschatzmeisters;
3. Bericht der in der Vorversammlung gewählten Revisoren;
4. Decharge-Ertheilung;
5. Ausbau der Bundesorganisation;
6. Wahl des Centralvorstandes gemäß § 7a Abs. 1 des Bundesstatutes.
7. Vorschlag des Vororts für den nächsten Handwerkertag gemäß § 8 Abs. 1 des Bundesstatutes.

In dem der Einladung zum Handwerkertage beigegebenen Aufrufe heißt es schließlich, wie folgt: Darum deutsche Handwerker! Gründet Innungen, tretet denselben bei, schließt Euch den Innungsverbänden an und werdet Mitglieder des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes! Scheut die verhältnißmäßig geringen Opfer nicht, die Euch hieraus erwachsen, sie werden vielfältige Früchte tragen, die nicht nur der Gesammtheit sondern auch jedem einzelnen Gliede zum Besten frommen werden.

Säumt und zaudert nicht länger, sondern bekennt Alle, einmüthig wie ein Mann, durch Euren Anschluß an den allgemeinen deutschen Handwerkerbund, daß das gesammte deutsche Handwerk eins ist in seinen Wünschen und Zielen.

Das öffentlich zu documentiren, dazu bietet der bevorstehende VIII. Allgemeine deutsche Handwerkertag zu Halle a. S. beste und schönste Gelegenheit, die zu benützen kein einziger, ziel- und standesbewußter Handwerker unterlassen wird.

In erster Linie liegt es an den Handwerkern selbst, dem Handwerke den goldenen Boden wieder zu verschaffen, denn „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!"

* **Vor Beginn der Sitzung des Reichstages** ließ der anti-semitische Abg. Bindewald im Saale ein Flugblatt mit dem Bildniß Bis-

1895. Frühjahrs-Saison 1895.

Fortlaufender Eingang

aller Neuheiten des In- und Auslandes in Stoffen und fertiger Confection.

Ein Besuch des großen Lagers wird Jeden von der Preiswürdigkeit und Reichhaltigkeit desselben überzeugen.
Jedem Geschmacke wurde bei der Zusammenstellung der Auswahl in weitgehendster Weise Rechnung getragen.
Anfertigung nach Maaß unter Garantie und unter Leitung bewährter Kräfte.

Für Communion- und Confirmations-Aussteuern

habe für Knaben und Mädchen in den verschiedenen Rayons die richtigen Sachen extra ausgelegt und werden solche zu **Ausnahmepreisen** abgegeben.

Fertige Communion-Anzüge in verschiedenen Qualitäten.

Jacken für Mädchen in allen Farben und Grössen.

Cachemire (weiss und crême) in allen Preislagen.

Knaben- und Mädchen-Wäsche

in jeder Ausführung, großer Auswahl und jeder Preislage!

Neuss, Markt 1, 2 u. 4. **Rud. van Endert.** Neuss, Markt 1, 2 u. 4.

Telephon-Anschluss 27.

Montag den 25. d. bleibt das Geschäft den ganzen Tag geöffnet und sind alle Vorbereitungen getroffen, meine werthe Kundschaft auf das Prompteste und Beste zu bedienen.

marck's verbreiten: „Warum der Reichstag und die Stadt Berlin Bismarck nicht ehren darf". Der Präsident ließ, darauf aufmerksam gemacht, das Flugblatt sofort von den Plätzen der Abgeordneten entfernen.

* **Nachdem die Budget-Commission** ihre Arbeiten vollendet hat, ist der Reichs-Fehlbetrag von 32½ Millionen auf 6¾ Millionen Mark herabgemindert. Davon ist noch abzurechnen das Ergebniß der neuen Zolltarif-Novelle, so daß voraussichtlich nur ein Fehl-Betrag von fünf Millionen Mark bleibt.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 23. März.

† **Muthmaßliches Wetter für den 25. März:** Mildes, meist wolkiges, bis trübes, windiges Wetter, mit Regen.

ŏŏ **Kirchliches.** Der als Prediger rühmlichst bekannte Pater Ewald aus dem Franziskanerorden wird Sonntag Nachmittag in der Münsterkirche die Festpredigt halten. — Am Feste Mariä Verkündigung hat Herr Kaplan Hamacher aus Manheim die Festpredigt übernommen.

○ **Auf die Petition der 300 Landwirthe**, welche am 30. Jan. d. J. im großen Saale des Hotel Berghaus tagten, die zeitweise Aufhebung der Viehsperre gegen Holland verlangte, ist folgende Antwort gestern eingetroffen:

Auf die Eingabe vom 12. v. M., von deren Inhalt ich Kenntniß genommen, erwidere ich Euer Wohlgeboren, daß vor dem Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Holland die Einfuhr von Rindvieh irgend welcher Art aus diesem Lande nicht gestattet werden kann.

Ich stelle Ihnen anheim, die Mitunterzeichner der Eingabe entsprechend zu benachrichtigen.

Der Minister
für Landwirthschaft, Domänen und Forsten.

Raummangels wegen bringen wir den Bericht der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung am Dienstag.

Die Versammlung erledigte den Etat theils in öffentlicher, theils in geheimer Sitzung. Das durch Communalsteuern aufzubringende Deficit wurde durch die verschiedenen Aenderungen um 20,000 M. herabgedrückt, sodaß gegen das Vorjahr nunmehr 20,000 M. mehr aufzubringen sein werden.

* **Harff**, 21. März. Die Dynamit-Explosion bei Emmerich ist hier allenthalben gespürt worden. Man glaubte durchweg an ein Erdbeben.

*** **Düsseldorfer Chronik**, 22. März. Heute Morgen wurde in einem Keller an der Louisenstraße unter der Treppe die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Leiche schien schon lange dort gelegen zu haben.

* **Titz**, 22. März. Hier wurde die vor 14 Tagen beerdigte Leiche eines 1½ jährigen Kindes auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ausgegraben, behufs Obduction, angeblich wegen Vergiftung. Es soll heute Abend bereits eine Verhaftung dieserhalb erfolgt sein. Die Aufregung der Bewohner ist begreiflicherweise sehr groß.

* **Mainz**, 22, März. Vom Oberrhein wird amtlich Stillstand im Wachsen des Wassers gemeldet.

* **Bocholt**, 22. März. Die Baumwoll-Spinnerei der Firma Ludwig Schwartz ist gänzlich abgebrannt. Der Schaden beträgt eine Million. Die Fabrik war erbaut im Jahre 1861. Das Feuer war im Reinigungs- und Lagerraum gegen 11 Uhr ausgebrochen. Der Wind wehte erst günstig; aber von 1 Uhr ab stand die große Spinnerei in lichterlohen Flammen, so daß an ein Löschen nicht mehr zu denken war. Leider sind durch das Unglück 260 Arbeiter zunächst unbeschäftigt.

Fruchtpreise zu Neuß vom 23. März.

Weizen, kleiner Winter-, neuer		13 90
" engl., neuer	1. Qual.	12 90
" " "	2. "	12 10
Roggen	1. Qual.	10 80
	2. "	9 80
Gerste	Winter-	— —
	Sommer-	— —
Buchweizen	1. Qual.	14 —
	2. "	13 —
Hafer		11 00
Raps	1. Qual.	19 75
	2. "	18 75
Abeel (Rübsen)		— —
Kartoffeln		6 —
(Alles die 100 Kilo.)		
Heu	à 500 Kilo	26 —
Roggenstroh	" " "	14 —
Weizenstroh	" " "	— —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 46 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . 48 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 78 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . — —
Kleie à 50 Kilo . . . . . 4 —
Rüböl und Kuchen unverändert.

□ **Neuß**, 23. März. (Wochenbericht.) Unser Getreidemarkt hielt sich durchschnittlich auf vorwöchiger Höhe und gingen Weizen wie Roggen zu den angesetzten Notirungen bei mäßigen Zufuhren noch schlank ab. Gerste und Buchweizen nicht angebracht. Hafer um etwas verstimmt. Mehl blieb gut gefragt, wie auch Kleie neuerdings besser bezahlt wurden. — Während sich Oelsaaten auf spätere Lieferung unverändert zeigten wurde in greifbarer Waare Einiges verschlossen. Rüböl und Kuchen haben sich keiner Aenderung unterzogen.

Getreide und Producte.

Köln, 22. März. (Amtliche Preisfestsetzungen.) Weizen vorr. hiesiger ℳ 13,00—13,50 B., fremder 13,00—15,00 B., Roggen vorr. hiesiger ℳ 11,00—11,50 B., fremder 12,50—13,50 B. Hafer hiesiger ℳ 11,50—12,25 B., fremder 13,00—14,00 B. (Alles die 100 Kil. und ohne Sack.)

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. ℳ 48,50 B., Mai 46,50 B., 46,— G., Oct. 47,— B., 46,50 G. Termin matter.

Köln, 22. März. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen ℳ —, Roggen 10,40, Gerste —, Hafer ℳ 11,20—11,80 Zufuhr: — Sack Weizen, 3 Sack Roggen, 24 Sack Hafer. — Heu ℳ 5,80—7,00, Roggenstroh ℳ 2,80, Weizenstroh ℳ 2,40 die 100 Kil.

Köln, 22. März. Marktbericht. (Durchschnittspreise.) Butter ℳ 2,00—2,20 das ½ Kg., Eier ℳ 1,60—2,00 das Viertel, Truthahn ℳ 0,00—0,00, Hinkel 3,40—4,00, Tauben 1,00—1,20 das Paar. Kaninchen 0,90—1,00, Hühner 1,80—2,40, Enten 3,00—3,50, Gänse ℳ 0,00 das Stück Hecht 2,—, Aal ℳ 3,20, Karpfen —,— Winter-Salm ℳ 6,—, Schleien 2.— das Kil. Ochsenfleisch von der Keule ℳ 1,40—1,60, vom Bauch 1,20—1,40, Kalbfleisch ℳ 1,40—1,50, Hammelfleisch 1,20—1,50 Speck, geräuchert 1,60, gesalzen 1,40, Schmalz 1,60, Nierenfett ℳ 1,— das Kil., Zwiebeln 0,14—0,18 das Kil., Aepfel, Eß- ℳ 20—26, Koch- 16—20 die 100 Kil., Kartoffeln, weiße 6,60—7,20, rothe 7,00 8,00, Nieren- ℳ 9,00—10,00 die 100 Kil.

Aachen, 21. März. Fruchtbörse. Ausländischer Weizen ℳ 14,00—15,50, hiesiger Landweizen 12,75—13,25; ausländischer Roggen 13,00—13,50, hiesiger Landroggen 10,50 11,00; ausländ. Hafer ℳ 13,50—14,00, hiesiger Landhafer 11,25—11,75. Stimmung fest.

Mayen, 22. März. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen ℳ 7,17, Roggen 5,89, Gerste 6,15, Hafer ℳ 6,25, Kartoffeln ℳ 2,80. Geringe Zufuhr. Stimmung fest.

Berlin, 22. März. (Schluß der Fruchtbörse.)

Weizen	21.	22.	Spiritus	21.	22.
März ℳ	—,—	—,—	70er vorr. ℳ	33 70	33,70
Mai	141,75	141,00	" April	38,70	38,90
Juni	142,75	142,00	" Mai	38,80	39 00
Juli	143,75	143,00	" Juli	39,50	39,60
Roggen			" August	39,70	39,90
März ℳ	—,—	—,—	" Septbr.	40 00	40,20
Mai	122,00	121,50	50er vorr.	53,20	—,—
Juni	122,00	122,50	Petroleum		
Juli	124,00	123,75	vorräthig ℳ	22,60	20,60
Hafer			Weizenmehl		
März ℳ	—,—	—,—	vorr. 00 ℳ	15,75	15,75
Mai	114,75	115,25	" 0	17,50	17,50
Juni	116,00	116,00	Roggenmehl		
Juli	116,75	117,00	vorr. 0/1 ℳ	15,75	16 00
Rüböl			April	16 45	16,35
vorr. m. Faß ℳ	43,70	43 70	Mai	16 55	16,45
" ohne "	42,80	42 80	Juni	16,70	16,60
Mai	43,70	43,70			
Juni	43 90	43 90			

Die von Nordamerika gemeldete merkliche Preisverschlechterung hat der gestern hier zur Herrschaft gelangten günstigen Stimmung Abbruch gethan, den Preisen für Weizen und Roggen aber doch nur verhältnißmäßig geringen Nachtheil gebracht. Hafer gewann hingegen beim Erscheinen weniger Käufer eine Besserung im Werthe. Rüböl blieb still. Spiritus behauptet.

Wasserstands-Nachrichten.

Neuß, 23. März. Wasserstand im Erftkanal. Pegel vor dem Hessenthor: 14 Fuß 8 Zoll, gestiegen 3 Fuß — Zoll.

Wasserstand vom 22. März.

Mannheim	Rheinhöhe.	5,32	+ 0,32	Meter.
Mainz	"	2,83	+ 0,63	"
Koblenz	"	3,98	+ 0,49	"
Trier	Moselhöhe.	2,39	+ 0,10	"
Köln	Rheinhöhe.	4,74	+ 0,19	"
Düsseldorf	"	4,27	+ 0,37	"
Duisburg	"	4,02	+ 0,29	"
	Ruhrhöhe.	5,27	+ 0,27	"

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für die **Ludwigskirche in Berlin** „Unserm Windthorst" von den „Mir"genossen aus Neuß 12,— ℳ; F. S. ℳ 1,50; ung. Wevelinghoven 3,— ℳ

für **Bornheim** bei Frankfurt a. M. von H. S. 1,— ℳ; von F. S. 1,50 ℳ

für das **Windthorst-Denkmal** von L. R. 1,— ℳ

Holz-Verkauf zu Kaarst.

Am Mittwoch den 27. März 1895, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Heinrich Henzen, Stellmachermeister, zu Kaarst wohnend, in seiner Wohnung daselbst, krankheitshalber:

1 Parthie geschnittene lange Karrenbröppeln, 1 Parthie geschnittenes Schlagkarrenholz, 1 Parthie 4- und 3zöllige Felgenplatten, circa 450 Stück gerissene Karrenspeichen, geschnittenes Eschen-, Buchen- und Ulmen-Holz, verschiedene Eichenbretter

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Neuß. Eckertz, Notar.

Vieh-, Heu-, Stroh- und Runkelrüben-Verkauf zu Neuß.

Am Montag den 1. April 1895, Nachmittags 3 Uhr, lassen Frau Wwe. Jos. Leuchtenberg Erben zu Neuß, wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft, in ihrer Wohnung daselbst vor dem Oberthor:

14 Kühe, theils fett und theils milchgebend,
10000 Pfund Heu und Grummet,
10000 Pfund Stroh und
200 Centner Runkelrüben

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Neuß. Eckertz, Notar.

Capitalien

ist auszuleihen beauftragt
Grevenbroich. Trippen,
Geschäftsmann.

Ein ordentl. **Schmiedegeselle** gesucht. **Heinr. Bindack,**
Thenhoven b. Worringen.

Cachemir, Diagonal,
schwarz und farbig,
enorm billig,
empfiehlt
S. Flatau,
Neuss,
Niederstrasse 85.

Schweine-Verkauf zu Kleinenbroich.

Herr J. Voets zu Doveren läßt

Freitag den 29. März cr., Mittags 12 Uhr,

bei der Wirthin Wittwe Herm. Meyer zu Kleinenbroich am Bahnhofe:



25 Stück hochträchtige Schweine, bekannte gute Race,

auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

M.-Gladbach.
Notar Lückerath, Justizrath.

Mobilar-Verkauf zu Rosellen-Allerheiligen.

Am Donnerstag den 4. April, Mittags 1 Uhr,

läßt der Schmiedemeister Herr **Friedrich Damp**, in seiner Wohnung zu Allerheiligen, verziehungshalber öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1 schwere hochtragende Kuh, 3 Faselschweine, 1 eisernen Pflug, 1 Schiebkarre, 1 Handschaufelmaschine, 2 Viehkessel, 1 Jauchetonne, 1 großen Schleifstein, drei eiserne Schweinestallthüren, 1 Fournaise, 1 neue Backmulde, 1 Glasschrank, 1 Drehfaß, Milchgeschirre, ein fast neues Schmiedewerkzeug und 1 gut erhaltene Bohrmaschine, ferner circa 6—7000 Pfd. Heu, eine Parthie Stroh und Kaav, circa 30 Centner Futterknollen, eine Grube Dünger, mehrere Nrn. Scheitholz, Spaten, Gabeln und div. andere Geschirre, sowie einen jungen schönen Wolfsspitz.

Neuß. W. Klein.

Auction zu Allerheiligen.

Am Mittwoch den 27. März 1895, Nachmittags 3 Uhr,

im Locale der Geschw. Busch zu Allerheiligen werde ich

100 Malter Kartoffeln, in verschiedenen Sorten,
100 Ctr. Futterrüben,
50 Ctr. Möhren,
50 Ctr. Erdkohlrabien,
20,000 Pfd. Stroh,
5000 Pfd. Luzernerh u und
100 Ctr. Kaav

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Fr. Wenge.

Capitalien

beliebiger Höhe sind auszuleihen beauftragt
Jüchen. **Kamps & Kaumanns**

Russisches Brod

von **Richard Seibmann**, Dresden. Lager bei **Fa. M. Hülser,**
Rheinstraße 22.

Gelegenheit für Brautleute!

Eine bessere **Küchen-Einrichtung,** eine **Schlafzimmer-Einrichtung Tische, Stühle, Spiegel** u. s. w. werden sehr billig abgegeben.

Joseph Dopstadt, Breitestr. 43.

Auction zu Capellen.

Am Montag den 1. April c., Nachmittags 2 Uhr,

werden beim Wirthe Hages zu Capellen:

100 Centner Früh- und Spätkartoffeln, 200 Ctr. Zucker- und Futterrüben, 200 Ctr. Saat- und Futterhafer, 1000 Centner Roggen- und Weizenstroh, 100 Centner Wiesenheu, eine große Parthie Roggen- und Weizenkaav 2c.,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigert.

Wevelinghoven. H. Becker.

Auction zu Holzheim.

Am Dienstag den 2. April c., Morgens 11 Uhr,

werden beim Wirthe Wyrich zu Holzheim:

1 lange Karre mit breiten Rädern, 1 Kuhkarre, 100 Centner Luzerner- und Scharlachkleeheu, 100 Centner Früh- und Spätkartoffeln, 200 Centner Saat- und Futterhafer, 1000 Centner Roggen- und Weizenstroh, eine große Parthie Roggen- und Weizenkaav 2c.,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigert.

Wevelinghoven. H. Becker.

Eine fest bei Neuß an der Landstraße gelegene **Besitzung,** bestehend in Wohnhaus, sehr großem Hofraum, großen Stallungen, Obst- und Gemüsegärten, **verbunden mit Gastwirthschaft,** ist per 1. October 1895 zu vermiethen, oder auch sofort zu verkaufen.

Die sehr geräumigen Gebäulichkeiten sind auch zu Fabrikanlagen, großen Lagerräumen und die Gärten zu Baustellen sehr geeignet.

Ferner eine Parzelle **Ackerland,** groß 2½ Hectar, gelegen daselbst an der Landstraße, leicht mit der Bahn zu verbinden, und in der Nähe der Erft, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Terrain eignet sich auch zu Fabrik- und sonstigen industriellen Anlagen.

Näheres durch
Neuß. Karl Denecke,
Auktions- und
Commissions-Geschäft.

Kirchenorgel.

Eine schöne, neue Orgel mit 4 Register ist sehr billig unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Beamten-Familie von 2 Personen sucht Wohnung von circa 5 **Zimmern** zum 1./10. Fr.-Offert unter **A 3** an die Exp. d. Bl. erb

Portemonnaie mit **Geld** von Rheinstr. bis Markt verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben.
Wo, sagt die Exped.

Kellner,

20 Jahre alt, sucht gleich Stellung. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an **Franz Jaspers,**
Gesellschaft Erholung, M.-Gladbach.

Ein starker **Junge,** welcher Lust hat die Schweinemetzgerei zu erlernen, gesucht von
Jos. Wallrath, Bergheim (Erft.)

Ein braver **Schreinerlehrling** gesucht. Wwe. **Jos. Geiler,**
Bedburdyck.

Braver Junge

vom Lande für die Wirthschaft gesucht.
Düsseldorf, Ratingerstr. 14—16.

Ein tüchtiger **Ackerknecht,** der mitunter im Fuhrwerk verwendet werden muß, **gesucht** von
Johann Holzschneider,
Fuhrunternehmer
in Heerdt bei Neuß.

Ein **Bildhauer** und zwei **Bauschreinergesellen** sofort gesucht.
Wilh. Hilgers, Dampfschreinerei,
Rommerskirchen.

Suche **5 tücht. Schneidergesellen** sofort oder in 8—14 Tagen
Manufactur- u. Maaßgeschäft
Peter Herzogenrath,
Hülchrath.

4 kräftige Arbeiter aus der Umgegend gesucht.
Quir. Norbisrath, Heerdt,
Dachpappen- und Holzcementfabrik.

Schuhmachergeselle gesucht.
Büchel 42.

1 Lehrling sucht ein hiesiges **Futterartikel- und Commissionsgeschäft.**
Wo, sagt die Expedition dsr. Ztg.

Tüchtige Viehwärter,

Schweizer, besorge unter Lohnangabe direkt aus der Schweiz; gleichfalls besorge für Herrschaften gute Dienstboten, den Dienstboten gute Stellen.

Franz Emmenegger,
Gesindemakler, Epsendorf.

Ein angehender **Metzgergeselle** auf sofort gesucht. Crefelderstr. 9.

Wer schnell u. mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen a. N.

Ein starker **Metzgerlehrling,** am liebsten vom Lande, gesucht.
Metzger **Fischermann,** Krämerstr.

Ein zuverlässiger **Schweizer** mit gutem Zeugniß sucht sofort Stelle bei 15—20 Kühe. **Johann de Löw,** Büderich b. Neuß, Neckenbroich.

Gesucht ein bess **Mädchen,** welches zeitweise am Büffet thätig sein muß, dann Bügeln und Nähen versteht, zur Stütze der Hausfrau.

Off mit Gehaltsansprüche an die Expedition des General Anzeigers, Dusseldorf, unter **E D 13116.**

Perfekte **Küchen- u. Zweitmädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. **Frau Köcher,** Neuß, Friedhof 14.

Cravatten.

Tüchtige Näherinnen für Diplomaten und Regattes gesucht.

Kamper & Weber.

Ein tüchtiges kath. **Dienstmädchen** für alle Hausarbeit nach Düsseldorf gesucht.
Näheres bei **Geschw. Wagner,** Kölnerstr. 48, Grevenbroich.

Tüchtiges Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sofort gesucht.
Näheres bei F. van Haag.

Nach 2 tüchtige, erste
Taillenarbeiterinnen
gegen hohen Lohn gesucht.
Rudolf van Endert, Neuß.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie unt. günstigen Bedingungen gesucht.
C. Jacoby, Büchel 18.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Wo, sagt die Expd.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** zum 1. April gesucht. Nähere Auskunft Dienstag Nachmittag
Krämerstraße Nro. 8.

Lehrmädchen für Kleider gesucht.
Brückstr. 12.

Ein **Mädchen** sucht Kunden im Glanzbügeln in u. außer d. Hause.
Rheinstr. 31.

Ein durchaus braves, reinliches **Mädchen,** welches auch Liebe zu Kindern hat, sofort oder 1. April gesucht. Wo, sagt die Expd.

Ein **Küchenmädchen** und ein **Kindermädchen** gesucht.
Oberstr. 107.

Gesucht

ein fleißiges, braves, kathol. **Zweitmädchen** mit **sehr** guten Zeugnissen.
Näheres in der Exp.

Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich in Anfertigung von **Kostüme** in und außer dem Hause.
Mühlenstraße 9, Neuß.

Ein braves Mädchen und ein Lehrling für Fein- und Grobbäckerei gesucht. Niederstr. 39.

1 Pferdestall mit Thoreinfahrt zu vermiethen. Niederstr. 39.

1 geräumige **Wohnung** von 3 Räumen billig zu vermiethen.
Die Exp. sagt wo.

Ein **Haus** mit Garten, 1 Morg. groß, zu Haarsterbrücke gelegen, zu verpachten u 1 Oct. d. J. anzutreten. Näh. Franz Prosch,
Neußerfurth.

Es wird für kinderlose Leute eine **Wohnung** von 3—4 Räumen für sofort zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. u. **B. 40** besorgt d. Exp.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Februar dss. Jahres wird in dem Bureau der Allgemeinen Orts-Krankenkasse hierselbst, Hammthorwallstraße Nr. 31, eine

Arbeitsnachweisestelle

errichtet. Dieselbe hat den Zweck, die Vermittelung von Arbeitsgelegenheit zu fördern.

Zur praktischen Durchführung dieses Zweckes werden die Arbeitgeber ersucht, möglichst jede freie Stelle in ihren Betrieben auf genanntem Bureau zur Anzeige zu bringen. Arbeitsuchende erhalten auf der Arbeitsnachweisestelle **unentgeltlich** Auskunft über freie Stellen.

Arbeitsangebote und -Nachfragen nimmt der Krankenkassen-Sekretair Kaiser in dem Kassenlokal der Orts-Krankenkasse täglich von 9—12 Uhr Vor- und 3—5 Uhr Nachmittags entgegen.

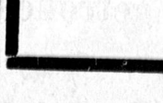
Neuß, den 26. Jan. 1895.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Kautschuk-Stempel

in jeder Ausführung, auch mit Wappen, eventuell nach Muster, nebst giftfreier Farbe

liefert zu billigsten Preisen die
Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Ein **Fuhr-** und **Ackerknecht,** unverheirathet, gesucht.
Mühlenstraße 40.



Ein guter **Schäferhund** zu kaufen gesucht. Schäfer Stüttgen, Heerdt.

Schöne **Spargelpflanzen** zu haben. H. Gather, Heerdt.

Fertige
Herren-Garderobe, Knaben-Anzüge, Communion-Anzüge, Jaquetts, Hosen, Westen,
in riesiger Auswahl, solide Stoffe, billige Preise, gute Arbeit,
empfiehlt
S. Flatau,
NEUSS.

Geringe Zufuhr. Stim-

(s der Fruchtbörse.)

		21	22.
iritus			
er vorr.	ℳ	33 70	33,70
„ April		38,70	38,90
„ Mai		38,80	39 00
„ Juli		39,50	39,60
„ August		39,70	39,90
„ Septbr.		40 00	40,20
er vorr.		53,20	—,—
roleum			
räth'g	ℳ	22,60	20,60
zenmehl			
r. 00	ℳ	15,75	15,75
„ 0		17,50	17,50
genmehl			
r. 0/1	ℳ	15,75	16 00
ril		16 45	16,35
i		16 55	16,45
ni		16,70	16,60

te merkliche Preisver-
zur Herrschaft gelangten
, den Preisen für Wei-
erhältnißmäßig geringen
ingegen beim Erscheinen
n Werthe. Rüböl blieb

richten.

m Erftkanal. Pegel vor
iegen 3 Fuß — Zoll.
2. März.

2 + 0,82 Meter.
3 + 0,63 „
8 + 0,49 „
9 + 0,10 „
4 + 0,19 „
7 + 0,37 „
2 + 0,29 „
7 + 0,27 „

n.

„Unserm Windhorst-
uß 12,— ℳ; F. S.
n 3,— ℳ
von H. S. 1,— ℳ;
S. R. 1,— ℳ

tmachung.

Februar dss. Jahres
reau der Allgemeinen
e hierselbst, Hamm-
r. 31, eine

chweisestelle

be hat den Zweck,
von Arbeitsgelegen-

Durchführung die-
en die Arbeitgeber
jede freie Stelle in
auf genanntem Bu-
zu bringen. Arbeit-
auf der Arbeits-
nentgeltlich Aus-
Stellen.
e und Nachfragen
kenkassen - Sekretair
Kassenlokal der Orts-
lich von 9—12 Uhr
Uhr Nachmittags

Jan. 1895.
er Bürgermeister:
Tilmann.

= Stempel
führung, auch
Pappen,
ach Muster,
reier Farbe
en Preisen die
der Neuß-
er Zeitung.

und Ackerknecht,
ucht.
Rühlenstraße 40.

Ein guter Schäfer-
hund zu kaufen
gesucht. Schäfer
Stüttgen, Heerdt.

rgelpflanzen zu
ather, Heerdt.

tige
rderobe,
Anzüge,
n-Anzüge,
Hosen,
ten,
wahl, solide
Preise, gute
it,
hlt
latau,
ss.

Wegen Umänderung und Vergrößerung meines Geschäftslokales

Grosser Ausverkauf

sämmtlicher Manufactur-, Leinen-, Bett-Waaren, Tuche, Buckskins etc. etc.

Alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ludwig Schiffer,

Hammthorstraße 3.

Totaler Ausverkauf

des ganzen Waarenlagers

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Wilhelm Specht (Ottilie Küppers),

Niederstrasse 34.

Concurs-Waaren-Ausverkauf.

Das grosse Concurswaarenlager **H. Strack,** soll, **Düsseldorf, Bergerstr. 10,** sehr billig ausverkauft werden. Das Lager besteht nur aus besseren **Herren-, Burschen-** und **Kinder-Anzügen, Paletots, Joppen, Röcke, Hosen** und **Westen,** Posten **Arbeiter-Hosen** und **Joppen, seidenen Westen, Braut-Anzügen, Communion-Anzügen, Confirmations-Anzügen, Comptoir-Joppen,** feinen **Anzug-, Paletot-** und **Hosen-Stoffen, Futterzeugen,** Posten **Reste Buxkins, Cheviots** und **Kammgarne. — Auf Wunsch werden die gekauften Stoffe nach Maass sehr billig angefertigt.**

Für Wiederverkäufer günstige Gelegenheit.

Es wird bemerkt, dass dieses Geschäft nur ganz kurze Zeit bestanden, also das grosse Lager nur aus ganz guten modernen Waaren besteht.

Verkaufsstunden von Morgens 8 bis Abends 7½ Uhr.

R. Blumenrath.



Ober-Hemden
nach Maaß, garantirt gutsitzend,
Lagerhemden
vorräthig in allen Ausf. u Weiten,
Communion-Hemden
nach Maaß
empfiehlt
Conrad Lemmerholz,
Oberstraßekam Markt.

Pergamin,
zum Einwickeln von **Butter unentbehrlich,** 160 kl. Bog. 50 Pfg.
Jakob Breuer, Krämerstr. 7
en gros. Papierhandlung. en detail.

Thonröhren-Lager
33 Glockhammerstr. 33.

Bringe hiermit mein großes Lager **Thonröhren,** von 2 bis 24 Zoll Weite, zu Wasserleitungen, Kaminen und Aborten, sowie dazu erforderliche Faconstücke, Trichter, Kaminaufsätze ꝛc., in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll
Wwe. Arnold Sticker.

Bringe hierdurch meine
Schuhmacherwerkstätte
in empfehlende Erinnerung. Anfertigung nach Maß **schnell und billigst.** Reparaturen:
Herrensohlen und Absätze 2,50,
Damensohlen und Absätze 1,80.
Achtungsvoll
E. Hilgers,
Michaelstraße 13.

Düsseldorfer
Stadttheater.

Direction:
Eugen Staegemann.

Samstag den 23. März 1895.
Uriel Acosta.
Trauerspiel von Carl Gutzkow.

Sonntag den 24. März 1895.
Nachmittags 3 Uhr.
Wie die Alten sungen.
Lustspiel von K. Niemann.
Abends 7 Uhr.
Mignon.
Oper von A. Thomas.

Montag den 25. März 1895.
Unruhige Zeiten,
oder
Lauschke's Erlebnissen.

Für die erste heil. Communion!

Alle hier und in der Umgegend eingeführten

Gebet- und Gesangbücher

in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden empfehle zu den **billigsten** aber **festen Preisen.**

Communion-Bilder und Karten
in grösster Auswahl.

Namendruck in Gold in jedes Buch **gratis.**

Bei Parthie- und en-gros-Bezügen hoher Rabatt.

Neuss. J. van Haag.

Oberstr. 131. **Theod. Drath,** Oberstr. 131.



In empfehlende Erinnerung bringe mein **sehr grosses Lager**
Taschenuhren,
in Gold, Silber und Metall.
Die neuesten Muster in
Regulateuren, Stand-, Haus- und Weckeruhren.
Beste Werke. — Mehrjährige Garantie.



Schöne Auswahl in Goldwaaren: **Brochen, Ohrringe, Ringe, Ketten, Kreuze, Manchetten- u. Hemdenknöpfe, Cravattennadeln.** Ferner Schmucksachen in **Amethyst, Corall, Granat,** sowie **Frauenschmuck.**

Alfenidewaaren u. Bestecke.
Reelle Bedienung. **Billigste Preise.**



Corsett-Fabrik Oberstraße 99
von Frau Heinrich Koenen

empfiehlt zur Frühjahrs-Saison das **Neuste in Corsetts,** hoch und tiefschnürende deutsche, **Brüsseler u. Pariser** Facons in hocheleganter Ausführung und sehr billigen Preisen. Mache besonders aufmerksam auf meine recht kräftigen **Arbeits-Corsetts,** aus starken Stoffen gearbeitet, von Mk. 1 50, 2 —, 2 25, 2.50, 3.—, 3.50 bis zu 5.— Mk. Ferner Corsetts mit **Gummizügen,** Umstands- und Nähr-Corsetts sowie Geradehalter u. Corsetts für Verwachsene.

Anfertigung sämmtlicher Corsett-Arten nach Maaß oder Muster unter Garantie für durchaus tadellosen und bequemen Sitz in einigen Tagen.

Corsetts für **Communion-Kinder** in großer Auswahl.

Reparaturen werden billigst besorgt.

Handschuhe u. Corsettschoner in großer Auswahl.

Den Empfang der neuesten Moden

beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Empfehle in schönster Auswahl **garnirte** und **ungarnirte Damen-** und **Kinderhüte, Trauerhüte, Braut-** u. **Communion-Kränze, Taufhäubchen** ꝛc. ꝛc.

Mich bei allen vorkommenden Putzarbeiten bestens empfohlen haltend

Hochachtungsvoll
Frau C. Schorn,
Crefelderstr. 68 I. Etage.

C. Jacoby,

Neuss, Büchel 18,

empfiehlt in grösster Auswahl

Communikanten- und Confirmanden-Stiefel

in solider Ausführung und zu den

billigsten Preisen.

Rosenkränze. Rosenkranz-Etuis.

Communion-Gebetbücher

von den einfachsten bis den
hochelegantesten.
Diöcesan-Steenaertsgebetbücher etc.
Grossartige Auswahl.
Starke solideste Einbände.
Reelle billigste Preise

Nameneindruck
in schönster Goldverzierung
gratis.

Jacob Breuer. Krämerstr. 7.

Heiligenbilder. Scapulire.

Communion-Andenken.

Eine größere Parthie

Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Cassetten mit feinen Briefpapieren und Converts ꝛc. ꝛc.

zu außergewöhnlich billigen Preisen, besonders zu Geschenken geeignet, bei

Neuß. J. van Haag.

R. Broix, Neuss,

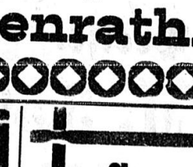
empfiehlt:

Verzinktes **Drahtgeflecht** für Hecken und Hühnerhäuser (von ½" bis 3" Maschenweite), **Stachel-Zaundraht, Wiesendraht** schwarz und verzinkt, **Drahtspanner** und **Drahtkrampen** etc. etc.

Ferner sämmtliche Frühjahrsartikel, als: **Spaten, Schaufeln, Rechen, Düngergabeln** etc. zu den billigsten Preisen.

Kölnischer Hof, Neuß.

Sonntag, 24. März 1895 und folgende Tage:



Bockbier-Fest,

wozu freundlichst einladet
Karl Laufs.

Kneipp'sche Kuranstalt
Germaniabad Betzdorf a. Sieg. Dr. Euteneuer.

Ordentlicher Arbeiter zur Instandhaltung eines Ziergartens für einen Tag in der Woche gesucht. Breitestraße 10.

Ein **Jagdhund,** weiß mit gelben Flecken, zugelaufen bei Wwe. **Pet. Deußen,** Wirthschaft, Capellen-Weveling hoven.

Spargelpflanzen,
starke, einjähr., Hammer Sorten, zu haben bei
Ww. Jos. Leuchtenberg Erben
vorm Oberthor.

Prima
Beselaer-Unterbeker und Probsteier Saathafer
bei **Th. Seligmann.**

Echte frühe u. **Schnabelerbsen** zu kaufen bei **Joh. Kluth,**
Neuß, Krausenbaum.

Pflanzkartoffeln, frühe weiße gelbfleischige, rothe Rauhschalen und Magnum-Bonum sind zu haben
Furtherstr. 39.

Schnabelerbsen und Möhrensamen, 94er Ernte, zu haben bei
Franz Prosch, Neußerfurth.

Neunwochens und rothe **Pflanzkartoffeln** zu verkaufen bei
Franz Hermes in der Schanz zu Heerdt.

Langer Runkelsamen,
aus nur bestbemusterten Rüben gezüchtet, Ctr. 35 Mark, à Pfd. 40 Pfg.
Garantie für hohe Keimkraft.
P. M. Simons,
Fliesteden bei Brauweiler.

Futter- und **Zuckerrüben** sind zu haben bei **R. Küppers,** Wirth, in Hemmerden.

---

300 Centn. zahmen **Kleesamen** zu verkaufen.
J. Matheisen am Kuckhof.

Schöne Pflanzpappeln
zu haben bei
H. Wolff in Wevelinghoven.

Selbstgezogener **Rothkleesamen** zu haben auf
Hermeshof bei Rommerskirchen.

Jeden Dienstag und Mittwoch sind
schöne Schweine

zu haben bei
Jacob Kohlen, Grimlinghausen.

A. Rosenbaum, Neuss,

Oberstrasse 106.

Grösstes und billigstes
Schuhwaaren-Lager
am Platze!





Empfehle alle Sorten Schuhwaaren von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

Rothschild & Fleck,

Grevenbroich,

zeigen den Eingang sämmtlicher

Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

in reichhaltigster Auswahl an.

Exakte Anfertigung nach Maaß in Damen- und Herren-Konfektion.

Billige feste Preise.

Düsseldorf. **Damen-Mäntel-Fabrik** **Düsseldorf.**

Schadowstrasse 22, **Leopold Simon,** **Schadowstrasse 22.**

Großartige Auswahl von Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison.



Bekannt billige Preise.

Jacketts in farbig von **M. 3,50** an.

Jacketts in schwarz Kammgarn von **Mk. 6** an.

Kragen in farbig von **35 Pfg.** an.

Kragen in schwarz von **M. 1** an.

Regenmäntel in glatten u. englischen Stoffen von **M. 6** an.

Promenadenmäntel, Radmäntel,
Costüme, Capes, Umhänge
vom billigsten bis zu dem feinsten Genre.





Kinder-Mäntel

und

Kinder-Jackettes

in allen Größen und Preislagen.

Kathol. Gesellenverein.

Versammlung Montag (Mariä Verkündigung), 8 Uhr Abends:
Vortrag des hochwürd. Herrn Kaplan Hamacher aus Mauheim.

Verein „Steckelpäd".

Montag den 25. cr. (Maria Verkündigung), Abends 8½ Uhr, im Vereinslokale, Restaur. Hermes:
Rechnungs-Ablage u. Neuwahl des Vorstandes.
Nach Abwickelung des geschäftlichen Theiles:

Concert.

Die Mitglieder werden um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten. **Der Vorstand.**

Waltrams Saal.

Sonntag, den 24. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr:
Familienfest des Vereins 1. Jägerzuges (bz. Hauptmann), mit **Concert** und später **Tanzkränzchen.**
Entree à Person 25 Pfg.
Es ladet hierzu freundlichst ein
Der Lieutnant und Vorstand.

Helfer's Tanzcursus.

Sonntag, d. 24. cr., Nachm. 5 Uhr
Tanzstunde.

Neuerfurth! Euterpe. Neuerfurth!

Morgen, Sonntag den 24. März (Quasi-Gast), im Saale des Herrn Fritz Pick:

Frühlingsfest.

Für gutes Bier und Tanzkränzchen, später Theater nebst Erklärung von lebenden Bildern.
Es ladet freundlichst ein
Küche ist bestens gesorgt.
der Vorstand.

— Entrée — à Person 20 Pfg. — Entrée. —

Hohen Wassers wegen ist die Ponte zu Hamm abgehängt.

Hierzu ein 2. u. 3. Blatt und das Sct. Quirinus-Blatt.

Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: J. J. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 68 (Zweites Blatt.) Samstag den 23. März 1895. (Otto) **22. Jahrgang.**

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. **Neuß**, 22. März.

Mit einer Todtenklage müssen wir den heutigen Wochenbericht beginnen. Am vorigen Sonntag berief nach kurzem Lungenleiden unser Herrgott einen jener Männer zu Sich, die Er dem katholischen Volke einst als Führer im heißen Kampfe für die Rechte und Freiheiten Seiner heiligen Kirche beschieden hatte. Burghard Frhr. v. Schorlemer-Alst mußte im Alter von nahezu 70 Jahren dem Rufe des Ewigen folgen. Die schönen Worte, die er auf der Katholikenversammlung zu Köln über die nothwendige Einigkeit der deutschen Katholiken sprach, sollten seine letzten sein. Wir aber wollen und müssen sie im Interesse unserer großen heiligen Sache treu im Gedächtnisse behalten und dadurch vor allem den Dank für jener Männer herrliche Thaten vorzüglich abstatten, daß wir festhalten an den Idealen, welchen ihr Leben geweiht war. Möge Gott dem ritterlichen Kämpen seinen ewigen Lorbeer nicht vorenthalten.

Ja Einigkeit, treues Ausharren beim guten alten Centrum, das thut noth; alle Augenblicke treten Dinge in die Erscheinung, welche es uns deutlich mahnend zurufen. Als der Centrumsabgeordnete v. Eynatten auf die Entziehung der Nähschule bei den barmherzigen Schwestern zu Bracheln und die so ganz andere Behandlung hinwies, die unseren Ordensfrauen gegenüber den Diakonissen zu theil wird, da wußte der Cultusminister in brüsker Weise nichts anderes zu antworten, als: „Wir haben ein Gesetz!" Nun wohl, dann müssen wir sorgen, daß dies Gesetz abgeschafft wird, das unsern aufopfernden Engeln der Barmherzigkeit eine Zurücksetzung hinter anderen zuweist. Das ist unser Recht, und unser Recht soll und muß Gesetz werden, das ist unser Ziel, und wir wären nicht werth, den Titel katholischer Mann und freier Bürger zu tragen, wollten wir ruhen, ehe dies in allen Theilen erfochten ist.

Seine Tabaksteuer mag Finanzminister Miquel nun auch zu den Akten legen, denn die Berathung in der Commission hat gezeigt, daß kein Heil für dieselbe im jetzigen Reichstage zu finden sein wird. Der entscheidende § 4, welcher die Tabakfabrikatsteuer einführen soll, wurde mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt. So dürfte zahlreichen Arbeitern, die bei Annahme des Gesetzes zweifelsohne brodlos geworden wären, das Herz wieder ruhiger schlagen. Ob sich die Regierung nun mit der Erhöhung eines Zolles auf ausländischen Tabak, zum Schutze der einheimischen Production, begnügen, oder ob sie die ganze Vorlage zurückziehen wird, das scheint noch nicht fest zu stehen.

Der Staatsrath hält recht fleißig Sitzungen unter Vorsitz des Kaisers ab, der sich mit seltenem Fleiße und Hingabe den für die Landwirthschaft so wichtigen Verhandlungen unterzieht. Es herrscht über die Berathungen selbst strenges Stillschweigen, Abstimmungen werden erst am Ende über die einzelnen Gegenstände gethätigt werden. Wir hoffen, daß es in diesem Rathe gelingen wird, in schneller Weise unserer hart bedrängten Landwirthschaft zu helfen.

Graf Stolberg hat als Oberpräsident von Ostpreußen einen Nachfolger schon gefunden und zwar Jemand, an den kein Mensch, auch wohl nicht er selbst, ja nicht einmal die Minister gedacht hatten, nämlich in der Person des Grafen Wilhelm v. Bismarck, des jüngsten Sohnes des Fürsten, bisher Regierungspräsident von Hannover. Allgemein ist die Ansicht vertreten, daß weniger die eigenen Verdienste zu dieser Beförderung beigetragen, als die seines Vaters, dem man anscheinend zum 80 jährigen Geburtstage eine kleine Ueberraschung machen wollte.

Allenthalben regt man sich, dem Fürsten Bismarck zum 1. April Huldigungen darzubringen. Uns Katholiken Deutschlands ist es nicht vergönnt, hier mit zu thun, da uns zu viele Wunden noch heute bluten, die jener Mann uns geschlagen. Und wenn er schließlich auch von seinem fruchtlosen Bemühen zurückkam und „der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe", den Weg nach Canossa antrat, so vermögen wir uns doch nicht zu einer Festfreude emporzuschwingen. Vergeben können wir, aber niemals vergessen! so hat's uns der alte Windthorst einst gelehrt und so wollen wir's halten.

Eine großartige Entdeckung auf dem Gebiete der inneren Politik können wir schließlich nicht verschweigen. Wer sie gemacht, das ist der hohe Protector des Pfarrers Thümmel, die zu Barmen erscheinende ‚Westdeutsche Zeitung', die ganz blühend aussieht vor lauter Ultramontanenfresserei, denn — sehen Sie, „das ist ein Geschäft, das trägt was ein!" Doch lassen wir die verklungenen Fastnachtsmelodien ruhen und kommen zu dem Weltereigniß, das die Umsturzvorlage betrifft. Weißt Du auch was die eigentlich ist? Nicht etwa ein Plan der Regierung, nein, bewahre, sie ist nur ein der Regierung unterschobenes ultramontanes Kuckucksei. Ertappt, entlarvt! Da haben wir wieder ein Mal die ganze teuflische Bosheit dieser Ultramontanen, die nur noch übertroffen wird von ihrer „jesuitischen" Schlauheit und Hinterlist, aber anderseits auch die glänzende Vaterlandsliebe des Evangelischen Bundes in bengalischer Beleuchtung, der solche Bosheit zu Schanden macht! Das Beste hat aber die edle Zeitung noch gar nicht entdeckt, daß auch die Tabaksteuer-Vorlage ein ultramontanes Kuckucksei ist und daß die Finanzreformvorlage Miquel's aus dem Testamente Windthorst's abgeschrieben ist. Es müssen doch noch im deutschen Reiche „gute" Leutchen geben, daß man so etwas wagt, ihnen vorzusetzen.

Wir treten nunmehr unsern diesmal sehr kurzen Gang in's Ausland an. In Belgien drohen die Socialisten mit dem allgemeinen Ausstand, falls man das Gemeindewahlrecht nicht in ihrem Sinne herstellt. Wir zweifeln übrigens, daß die Arbeiter dem Rufe derer, die vom Strike geradezu leben, folgen werden, denn bei ihnen ist noch genugsam das durch den letzten Versuch heraufbeschworene Elend im Gedächtniß.

Spanien hat eine Ministerkrisis. Sagasta, der liberale Führer will in Zukunft überhaupt nicht mehr in die Regierung eintreten. Der wegen seiner Kämpfe in Marokko bekannt gewordene Marschall Martinez Campos ist nunmehr an die leitende Stelle berufen worden. Hoffentlich gelingt es ihm, dem sehr entarteten Heere die nöthige Disciplin wieder beizubringen, denn wo soll es hinaus, wenn Officiere sich zusammenrotten in die Häuser eindringen und dort alles zerstören, wie es letzte Woche in Madrid, der Hauptstadt des Landes geschehen?

Der h. Vater hielt am Montag ein Consistorium ab, in dem er eine Reihe von Bischöfen präconisirte. Wir freuen uns, aus dieser Thatsache entnehmen zu können, daß Leo XIII. wiederum vollständig von seiner leichten Erkrankung genesen ist. Gott schütze und erhalte ihn zum Wohle und zur Freude der katholischen Kirche noch viele Jahre!

)$(Das Molkereiwesen

von Molkerei-Inspector C. Schwarz.

Es ist mir seitens des landw. Vereins für Rheinpreußen der ehrenvolle Auftrag ertheilt worden, in Ihrer heutigen Versammlung einen Vortrag über Molkereiwesen unter besonderer Berücksichtigung der genossenschaftlichen Milchverarbeitung zu halten.

Es dürfte eigentlich gegenwärtig nicht mehr nöthig sein, nach Beweisen für den Nutzen des Genossenschaftswesens auf dem Gebiete der Milchwirthschaft zu suchen, da die überaus große und noch beständig wachsende Zahl der Molkereigenossenschaften deutlich zeigt, daß man die Vortheile der genossenschaftlichen Milchverarbeitung überall erkannt hat, und daß man auch in allen Theilen Deutschlands eifrig bestrebt ist, sich diese Vortheile nutzbar zu machen. Es bestehen z. Zt. in ganz Deutschland über 2000 Molkerei-Genossenschaften, die überall zum Segen für die landwirthschaftliche Bevölkerung wirken.

Wenn nun in neuerer Zeit der landw. Verein für Rheinpreußen, der schon seit langer Zeit die Entwickelung des landw. Genossenschaftswesens nach jeder Richtung zu fördern bestrebt ist, seine besondere Aufmerksamkeit der Errichtung ländl. Molk. Gen. zuwendet und die Bestrebungen zur Bildung und zur Ausdehnung dieser Unternehmungen kräftigst unterstützt, so geschieht dies einestheils in der richtigen Erkenntniß der hohen nationalen und volkswirthschaftlichen Bedeutung des landw. Genossenschaftswesens überhaupt, dann aber auch deshalb, weil die Entwickelung des genossenschaftlichen Molkereibetriebes in der Rheinprovinz gegen andere deutschen Landestheile nicht unwesentlich zurückgeblieben ist, und in manchen Gegenden unserer Provinz, wo ein directer Milchverkauf nicht ermöglicht ist, die Milchverarbeitung noch recht unrationell betrieben und daher auch nur eine geringe Rente aus der Milchwirthschaft und Viehhaltung erzielt wird.

Die gegenwärtige Lage der Landwirthschaft erfordert mehr denn je, daß der Landwirth sich alle Errungenschaften der Technik seines Gewerbes, zu dessen nicht unbedeutendstem Theil auch die Milchwirthschaft gehört, zu Nutze macht, daß er jede damit verbundene Betriebserleichterung, jede Ersparniß in der eigenen Wirthschaft und jeden, auch den geringsten Mehrertrag zu gewinnen suchen muß.

Wenn dies nun dem einzelnen, und besonders

Leidvoll und freudvoll.

Novelle von **L. v. Reidegg**.

9) (Fortsetzung.)

Bei so maßloser Selbstsucht, wie der Baron sie besaß, ist ohnehin jede wahre Reue ausgeschlossen Am zweiten Tage hatte er bereits herausgefunden, daß nicht er, sondern der armen Josephine harther zige Verwandte es waren, die sein und ihr Unglück verschuldeten. Am dritten Tage gestand er sich, daß, da seine Frau von schweren Leiden befreit sei, ihr Tod hingegen ihm selbst keinen materiellen Nachtheil bringe, es wohl für alle Theile so am besten sein müsse. Es war ihm immer ein unangenehmer Gedanke gewesen — Gewissensbisse hätten Andere es genannt — die kranke Frau mit Entbehrungen kämpfend sich vorstellen zu müssen. Das war nun überwunden. Ein peinlicher Augenblick stand ihm noch bevor; er wollte Prennberg verlassen, und niemals sollte der Ort ihn wiedersehen

Klein war der Zug, der hinter dem Sarge der Baronin sich zum Friedhofe bewegte. Arm und unbekannt hatte sie in Prennberg gelebt; in Armuth wurde sie zur Erde bestattet. Selbst in dieser kleinen Stadt wurde ihr Heimgang kaum beachtet. Ihr Gatte und Anna, Doctor Heimburg und der Hofrath mit seiner Familie waren die einzigen Leidtragenden. Wie eine Marmorstatue, so kalt und bleich stand Anna neben dem Vater am offenen Grabe. Sie konnte nicht beten, nicht weinen; ihr war, als läge ihr Herz kalt und schwer wie ein Stein in ihrer Brust, als sei es Nacht geworden um sie herum. Sie vermochte nichts zu denken, nichts zu fassen, als den einen heißen Wunsch: der Todten nachfolgen zu können zur ewigen Ruhe

Als der Sarg hinabgelassen wurde, erwachte sie aus ihrem dumpfen Hinbrüten; sie wandte sich um, und einen Augenblick schwankte ihre hohe Gestalt. Besorgt sprang der Hofrath vor, um sie zu stützen. Anna blickte in das theilnehmende Gesicht des alten Mannes, in die weinenden Augen seiner Frau und seiner Töchter Sie preßte die Hand auf's Herz und fing bitterlich zu weinen an. Die Thränen thaten ihr wohl; sie nahmen die Starrheit ihrer Verzweiflung fort. Nun konnte sie erkennen, daß, was ihr als tiefstes Leid erschien, für die geliebte Mutter Erlösung bedeutete; nun fühlte sie die Kraft, ohne Murren ihr schweres Geschick als Opfer vor Gottes Thron niederzulegen und, wie sie es der Todten gelobt, entschlossen weiter zu kämpfen.

Die Schollen waren auf den Sarg niedergefallen; wie gebannt hingen Anna's Blicke an der Stätte, unter der ihr Liebstes auf Erden verschwunden war

„Mutter!" flüsterte sie vor sich hin; „ruhe sanft, liebe theuere Mutter!" Sie wurde nicht müde, wie im halben Traum den Namen leise zu wiederholen, den schönen, einzigen Namen, mit dem sie Niemanden mehr bezeichnen konnte.

An der Ausgangsthüre des Kirchhofes verabschiedete sich der Arzt mit einem Händedruck; der Hofrath und seine Familie umringten Anna. Die Hofräthin war keine feingebildete Frau; aber sie hatte ein warmes Herz, und dieses fühlte aufrichtig mit dem verlassenen Mädchen.

„Wollen Sie nicht lieber mit uns kommen, Anna?" sagte sie. „Es muß Ihnen ja trostlos zu Muthe sein in dem leeren Hause."

Diese vertrauliche Anrede verletzte den nicht zu bändigenden Stolz des Barons. „So lange ich in Prennberg bin, bleibt meine Tochter bei mir! antwortete er an Anna's Stelle. „Später bringe ich sie dahin, wo sie hingehört: zu ihren Verwandten."

„Ganz wie Sie wollen, Herr Baron! versetzte der Hofrath. Er schnitt damit seiner Frau das Wort ab, die vielleicht mit scharfer Rede dreingefahren wäre. „Wo immer das gnädige Fräulein auch bleibt, sie weiß, daß sie auf uns zählen kann."

Er drückte Anna herzlich die Hand; dasselbe thaten die Seinen. Mit steifem Gruß gegen den Baron entfernte sich der Hofrath mit seiner Familie.

„Zudringliche Menschen!" brummte Herr von Neudingen, als sie außer Gehörweite waren. „Glücklich sich an Träger eines vornehmen Namens anzuklammern: Ich verstehe nicht, wie deine gute Mutter sich so tief mit ihnen hat einlassen mögen."

Anna's Augen blitzten. „Sie haben an uns gehandelt wie der barmherzige Samariter!" rief sie aus. „Wir waren verlassen, und sie sind uns beigesprungen auf zarte und selbstlose Weise. Unsere an den Bettelstab gerathene Vornehmheit ist es sicherlich nicht gewesen, die sie angezogen hat."

Achselzuckend bemerkte der Baron: „Noch immer die alte Bissigkeit! Wir müssen trachten, so schnell wie möglich auseinander zu kommen."

Sie betraten die enge Wohnung, in welcher alles an die todte Mutter erinnerte. Wie beredt sprachen zu Anna's Herzen das Crucifix an der Wand und das Bild der Mutter der Immerwährenden Hülfe! Wie oft hatte die Mutter in ihren schweren Leiden die Augen vertrauend zu denselben erhoben, wie hatte sie die Tochter ermahnt: was auch über sie kommen möge, ebenfalls in Geduld auszuharren, ohne Groll und ohne Trotz.

Das alles umfaßte das trauernde Mädchen mit einem Blick, und es wurde ihr weich um's Herz dabei. Im Andenken an die verstorbene Mutter ging sie auf den Vater zu und sagte bittend: „Verzeihe, daß ich dich vorhin verletzt habe! Das Unglück macht mich bitter, ich gestehe es. Ich will aber ernstlich versuchen, mein Gleichgewicht wiederzufinden, meine Heftigkeit zu bekämpfen."

„Das wird höchst nothwendig sein," versetzte der Baron unfreundlich, „wenn du in der Familie deines Vetters dich nicht unmöglich machen willst."

„Meines Vetters?" wiederholte sie langsam. „Ich verstehe dich nicht"

Wo solltest du denn hingehen, wenn nicht zu ihm?" fragte der Vater unwirsch. „Er ist das Oberhaupt des Hauses, dem deine Mutter angehört hat. Ich habe ihm vorgestern geschrieben, habe ihm den Tod seiner Tante mitgetheilt und meine Absicht ausgesprochen, dich zu ihm zu bringen. Morgen wird wohl seine Antwort kommen, Die will ich abwarten, dann verreise ich auf einige Tage. Wenn dann hier die kleinen Verlassenschaftsgeschäfte abgewickelt sind, kehre ich zurück und hole dich ab."

„Aber Vater . . ."

„Willst du schon wieder streiten? Für heute wenigstens gib dich zufrieden; morgen können wir weiter reden, da kannst du deine Weisheit auskramen. Heute will ich keine Einwendung mehr hören."

Am andern Tage kam die Antwort des Grafen Kalksdorff. Der Brief enthielt einige kühle Beileidsworte für den Baron, zugleich aber die Bitte, dieser möge sich nicht zu ihm bemühen, indem er selbst mit Frau und Kindern auf unbestimmte Zeit zu verreisen gedächte; da er voraussetzen dürfe, daß die selige Tante in keinen glänzenden Verhältnissen gelebt habe, füge er eine kleine Geldsumme bei mit der Bitte, dieselbe seiner Cousine einzuhändigen. Die letzte Bemerkung war unterstrichen

„Der hochmüthige, herzlose Kerl!" rief der Baron zornig aus und ließ dabei — wohl aus Zerstreutheit — die Banknoten in seine Tasche gleiten. „Das sind die saubern Verwandten deiner Mutter!" Er ballte den Brief zusammen und warf ihn Anna zu. „So sind sie aber immer gewesen! Ihnen wäre es ein Leichtes, uns aus der Noth zu helfen; niemals aber haben sie auch nur einen Finger gerührt!"

Anna hob den Brief auf, glättete ihn, las ihn durch und erröthete bis an die Schläfen. Ihr Stolz empörte sich, aber nicht sowohl gegen die Verwandten, als gegen den Vater. Wie hatte dieser sie doch Alle mit in seine Schmach hinabgezogen! Sie vermochte Denen nicht zu zürnen, die sich den verkommenen Mann auf jegliche Weise fernzuhalten bestrebt waren. Wortlos legte sie den Brief zusammen und gab ihn dem Vater zurück.

„Nun!" fuhr dieser sie an, „was sagst du zu dem saubern Schriftstück? Bewunderst es wohl gar?"

„Ich an deiner Stelle hätte den Vetter gar nicht um meine Aufnahme gebeten," antwortete sie ausweichend.

„So! du Ueberkluge!" schrie er sie zornig an. „Darf ich fragen, weshalb?"

„Weil ich niemals mich entschließen würde, Gnadenbrod zu essen. Mir ist seine Antwort ganz erwünscht."

„Thöricht genug zu solchen Anschauungen bist du allerdings," rief ihr Vater höhnisch. „Ich weiß aber, was ich thue. Ich schreibe an deine Cousinen; irgend Jemand aus deiner Familie muß dich bei sich aufnehmen."

„Weshalb?" fragte Anna sehr ruhig.

„Weshalb?" brauste er auf. „Dumme Frage! Weil es ihre Pflicht ist."

„Das vermag ich nicht einzusehen. Sie haben ja zudem keine Ursache, mich für gänzlich mittellos zu halten," fügte sie hinzu; ein Anklang von Verachtung lag in ihrem Ton.

Er warf ihr einen finstern Blick zu. „Was willst du also beginnen? Auf mich rechne nicht. Ich bin vom Unglück verfolgt; ich wandere unstät hin und her und kann dich unmöglich bei mir haben."

„Sei ruhig, Vater; auf deine Hülfe erhebe ich keinen Anspruch." Sie sah ihm fest und stolz in's Gesicht. „Ich will mir schon durchhelfen Alles ertrage ich leichter, als von der Gnade Anderer abzuhängen.

„Wenn du meine Rathschläge nicht annimmst, so kümmere ich mich nicht weiter um dich; du kannst sehen, wie du allein fertig wirst," sagte der Baron mit einer Miene, als stände es in seiner Macht, ihr Ehre und Ansehen zu verschaffen. „Noch heute reise ich ab. Prennberg ist mir verhaßter denn je. Auf den Nachlaß deiner seligen Mutter erhebe ich keinen Anspruch; nur dies hier" — er ergriff die kleine Emailbüchse, den einzigen Gegenstand von größerm Werth, der überhaupt noch im Hause war — „nehme ich als Andenken mit. Alles Uebrige magst du behalten." (Forts. folgt.)

dem kleineren Landwirth nicht möglich ist, da ist die Genossenschaft, und speciell die Molkerei-Genossenschaft das geeignetste Mittel, um mit der Production und der Verwerthung der Milch eine möglichst hohe Stufe zu erreichen. Die Genossenschaft ermöglicht es auch dem kleinsten Viehbesitzer, sich die Vortheile eines neuzeitlichen Großbetriebes zu Nutze zu machen. Kein Landwirth, dem Gelegenheit zum Anschluß an eine Molkerei-Genossenschaft geboten ist, und der nicht in der Lage ist, seine Milch direct und günstig zu verkaufen, sollte deshalb die Betheiligung an einer Molkerei-Genossenschaft versäumen.

Auf allen Gebieten wirthschaftlichen und gewerblichen Lebens macht sich heute der Umstand schwer fühlbar, daß unter großindustriellen und großkapitalistischen Unternehmungen aller Art kleine selbstständige Betriebe schwer zu leiden haben und unter der schrankenlosen Concurrenz immer mehr ruinirt werden. Nicht zum wenigsten leidet unter diesen Verhältnissen die Landwirthschaft, und besonders die kleinen und mittleren landwirthschaftlichen Betriebe. Der ganze Wirthschaftsbetrieb erfordert heute viel mehr Aufwendungen und vermehrte Ausgaben gegen früher, wogegen sich die Einnahmen eher verringert haben.

Die Genossenschaft bietet nun dem kleinen und kleinsten landwirthschaftlichen Besitzer das Mittel, sich an einem Großbetrieb zu betheiligen und die Vortheile desselben für seinen Betrieb zu erreichen. Der Nutzen, den eine Molkerei-Genossenschaft dem Landwirthe bringt, ist nun ein sehr vielseitiger. Zunächst wird die Einzelwirthschaft ganz erheblich entlastet. Der Aufwand an Zeit, Arbeitskraft und Geld, welcher sonst für die Verarbeitung der Milch im eignen Haushalt erforderlich ist, kann in dem Betriebe anderweitig ausgenutzt werden. Die Hauptsache aber ist, daß bei der Genossenschaft eine höhere Verwerthung der Milch gegen früher erzielt wird, und diese tritt bei entsprechendem Milchquantum und bei sonst zweckmäßiger Einrichtung und Leitung der Molkerei bestimmt ein.

Einmal wird durch die Molkerei eine erheblich größere Ausbeute an Butter erzielt, als dies bei dem alten Aufrahmverfahren der Fall ist, dann wird aber auch die Beschaffenheit der Molkereiproducte eine viel bessere, es können die Konjunkturen und die Absatzverhältnisse seitens der Genossenschaft besser ausgenutzt, ferner dem Geschmack und den Anforderungen des Publicums in jeder Richtung Rechnung getragen werden, dadurch werden dann auch bessere Preise und ein geregelter Absatz erzielt. Weiter wird die Magermilch in völlig süßem Zustande an die Genossen zurückgegeben, und findet dieselbe in der Haushaltung und zur Aufzucht von Jungvieh und zur Mast noch lohnende Verwendung.

Der Hauptvortheil einer genossenschaftlichen Milchverwerthung liegt auch darin, daß es dem kleinsten Landwirth, der sich allein nicht die neuzeitlichen Einrichtungen für die Verarbeitung der Milch beschaffen kann, ermöglicht, auch mit seinen geringen Milchmengen an den Vortheilen des Großbetriebes theilzunehmen.

Gestatten Sie mir nun, an der Hand eines Beispieles Ihnen die höhere Milchverwerthung bezw. die größere Butterausbeute zu erläutern:

Bei der Entrahmung der Milch mittelst des Zentrifugalverfahrens bleiben in der Magermilch ca. 0,10—0,20 % Butterfett zurück; bei dem gewöhnlichen alten Aufrahmverfahren dagegen 0,70 % und theilweise noch mehr, besonders bei Verwendung hoher Milchgefäße. Hieraus ergibt sich, daß bei einem durchschnittlichen Fettgehalt der Milch von 3,50 % im Molkereibetrieb aus 12½ Liter 1 Pfd. Butter gewonnen wird, bei dem gewöhnlichen Verfahren dagegen erst aus 16 Liter. Nimmt man nun den Durchschnittsertrag pro Kuh auf jährlich 2500 Liter Milch an, so würden in der Molkerei pro Kuh 200 Pfd. Butter erzielt werden, bei eigener Verarbeitung dagegen nur ca. 156 Pfd., mehr also 44 Pfd. á 1 M. gerechnet, erzielt also pro Kuh einen jährlichen Mehrertrag von 44 Mark. Hierzu kommt noch die erhebliche Arbeitsersparniß, sowie die durch die Molkerei vermöge der besseren Qualität erzielten besseren Preise.

Ich möchte hierbei noch besonders darauf hinweisen, daß es in kleinen landw. Betrieben nicht möglich ist, diejenige Sorgfalt und Aufmerksamkeit, welche erforderlich ist, um ein hochfeines Product zu erzielen, aufzuwenden. Es fehlt an geeigneten Räumlichkeiten und Einrichtungen, sowie an geschultem Personal, und wenn auch wohl heute noch immer „jede Mutter ihre eigene Butter" lobt, so ist es doch ohne Zweifel, daß eine in einer mit allen neuzeitlichen und zweckmäßigsten Einrichtungen ausgestatteten Molkerei-Genossenschaft, in hohen luftigen Räumen unter Beobachtung aller einschlägigen Verhältnisse hergestellte Butter ganz wesentlich besser ist, als wenn dieselbe aus mehrere Tage altem Rahm, der in schlecht gelüfteten, ungeeigneten Räumen aufbewahrt wurde, gewonnen ist.

Es ist jedoch heute unbedingt erforderlich, daß nur eine hochfeine, allen Anforderungen entsprechende Butter in sauberster Form und Packung in den Handel gebracht wird, da die geringwerthige Butter immer mehr von der Margarine verdrängt wird.

Ich komme hier zu einem Thema, daß ich noch mit einigen Worten besprechen möchte: zu der Margarine-Concurrenz. Sie alle wissen, welch tief einschneidende Wirkung die Auswüchse dieser Industrie für den Butterhandel und somit auch für die gesammte Landwirthschaft gehabt haben. In neuerer Zeit wird eine Unmasse Margarine zum Vermischen mit Butter verwandt und dieses Gemisch als reine Butter verkauft. Dieser Schwindel hat mit der Zeit, begünstigt durch die bisherige Schwierigkeit, die in geringerem Verhältniß betriebene Mischerei festzustellen, sowie durch die gelinden Bestrafungen ertappter Mischer, einen ungeahnten Aufschwung genommen, wodurch dem reellen Butterhandel ein bedeutendes Absatzgebiet entzogen ist. Die Bedenken, daß durch eine immer größere Ausbreitung von Molkerei-Genossenschaften eine Ueberproduktion an Butter in erschreckendem Maße sich einstellen wird, sind deshalb grundlos, wenn es unsere Regierung versteht, die deutsche Viehhaltung zu schützen und den Margarineschwindel energisch zubekämpfen. Die gegenwärtige Kalamität der niedrigen Butterpreise wird in erster Linie durch den Margarineschwindel hervorgerufen. Unser Butterexport ist in dem letzten Jahre um ca. 26000 Centner zurückgegangen.

Englands Einfuhr an Butter, Margarine, Käse und eingedickter Milch betrug in Centner zu 101,6 Zollpfund in den Jahren 1892, 1893 und 1894

				v. H. der Gesammteinfuhr		
Butter von	1892	1893	1894	1892	1893	1894
Dänemark	862522	934787	1102433	40	40	43
Frankreich	542687	468309	424637	25	20	17
Schweden	228885	267400	266306	10	12	10
Holland	141838	143811	165157	6	6	6
Deutschland	124233	163985	137755	6	7	5
Kanada	59571	43139	20887	3	2	1
Ver. Staaten	48846	22980	31230	2	1	1
and. Ländern	175417	288112	427596	8	12	17
Butter zus.	2182999	2327473	2576063			
Margarine	1305350	1300033	1109813			
Käse	2232814	2088483	2263287			
Einged. Milch	481374	501005	529560			

Aus diesen Feststellungen ist ersichtlich

1. die andauernde Aufnahmefähigkeit des englischen Markts für steigende Buttermengen;
2. die im Verhältniß zur Gesammteinfuhr wachsende Buttereinfuhr Dänemarks;
3. der Rückgang der deutschen Buttereinfuhr;
4. das rasche Anwachsen der Buttereinfuhr bisher unbedeutender, daher noch unbenannter Länder;
5. der Rückgang der Margarine-Einfuhr; und
6. das Anwachsen der Einfuhr eingedickter Milch.

Insbesonde lehren die Zahlen auch, daß die Einfuhr deutscher Butter in England, trotz der in letzter Zeit ihr zugefügten Schädigung, immer noch festen Fuß hat, es daher sicher nur einiger Anstrengung bedarf, sie wieder in vollen Schwung zu bringen.

Wenn dies auch zum Theil seinen Grund in einer gewissen Nachlässigkeit der am meisten exportierenden Provinzen haben mag, so ist doch die Hauptursache die, weil eben aus Deutschland kaum unverfälschte Butter zu beziehen ist. Ein englisches Blatt gibt die Stimmung der dortigen Handelskreise folgendermaßen wieder:

Kein Butterhändler, der sich für die Kenntniß seines Geschäftsbetriebes interessiere, könne Hamburger Butter ohne Argwohn kaufen. Es gilt deshalb, ein Gesetz zu schaffen, welches die Vermischung von Margarine und Butter erschwert und jede dennoch vorkommende Vermischung auf das Strengste bestraft, dann wird es auch gelingen, das verlorene Absatzgebiet, sowohl im Inlande, wie im Auslande zurückzugewinnen. und dann wird auch eine Ueberproduktion sich nicht fühlbar machen.

Selbsthilfe der Landwirthe, daß sie selber keine Margarine verbrauchen. Traurige Thatsache ist es, daß Landwirthe oft selbst die besten Margarine-Consumenten sind. Dadurch Ueberfüllung des Marktes mit Butter und die geringen Preise. Dieser Eigennutz ist der größte Schaden für die Gesammtheit und tiefer Schnitt ins eigene Fleisch. u. trägt dazu bei, daß Butterpreise bis zu Margarine-Preisen sinken, Margarine weiter herunter geht und damit auch Butter. Was dann? Das ist eine Warnung an die Landwirthe.

Aber auch abgesehen hiervon, der Unterschied im Preis und in der Ausbeute zwischen Molkerei- und Landbutter wird auch bei niedrigen Preisen bestehen, so daß die Vortheile des Molkereibetriebes eigentlich nicht dadurch berührt werden.

Hier in unserer Rheinprovinz ist aber immerhin noch ein ganz günstiges Absatzgebiet für feinste Molkereibutter und man ist von auswärts eifrigst bemüht, sich dieses Gebiet zu erobern. Es wird schon jetzt eine ganz bedeutende Menge Butter in Postkollis von auswärts bezogen, in einigen Ortschaften der Provinz, in denen Erhebungen darüber angestellt sind, jährlich für 50,000 M. Aufgabe der Molkereigenossenschaften muß es nun sein, dieses Absatzgebiet für die heimische Landwirthschaft zurückzugewinnen. Und hierin müssen sie von den einzelnen Landwirthen dadurch kräftigst unterstützt werden, daß sich dieselben immer mehr den Genossenschaften anschließen oder sich zu solchen vereinigen und den Beweis erbringen, daß die rheinische Landwirthschaft ebenfalls ein hochfeines und nur ein hochfeines Produkt zu bieten vermag, der Bezug von auswärts also nicht nöthig ist. Dann wird sich auch das Publikum an den Bezug aus den heimischen Molk. Genossenschaften bald gewöhnen.

Im Weiteren können die Landwirthe aber auch noch sehr viel zu einem guten Butterabsatz beitragen, indem sie mehr auf eine gleichmäßige Milchproduction während des ganzen Jahres ihr Augenmerk richten. Unter den jetzigen Verhältnissen müssen die Molkereien im Sommer oft unter größten Schwierigkeiten nach Absatz, nach Kunden für die dann vorhandene Massenproduction suchen; im Winter sind sie jedoch meist nicht im Stande, die erworbene Kundschaft zu befriedigen und dieselbe geht zum größten Theil dann für immer verloren. Hier ist ein Gebiet, wo die Genossenschaft der kräftigsten Unterstützung der einzelnen Mitglieder bedarf und wo der Einzelne zum Wohl des Ganzen noch viel beitragen kann. Und da die Molkereigenossenschaft doch wieder der eigene Betrieb jedes Einzelnen ist, so kommt auch der Erfolg jedem Einzelnen wieder voll und ganz zu Nutzen und macht sich die im Interesse der Genossenschaft etwa verwandte Mühe wohl bezahlt.

Außer den directen Mehrerträgnissen, welche durch die Molkerei Genossenschaften erzielt werden, haben dieselben aber auch noch eine hervorragende volkswirthschaftliche Bedeutung. Der Landmann, welcher einer Molkerei Genossenschaft angeschlossen ist, wird durch den geregelten Betrieb und die ordnungsmäßigen Aufzeichnungen in der Molkerei zu werthvollen Beobachtungen in dem eignen Betriebe angeregt, er sieht auf eine sparsame Verwendung von Vollmilch im eignen Haushalt, und da durch die Molkerei-Genossenschaften die Viehhaltung zu einer regelmäßigen Einnahmequelle geworden ist, so widmet er der Fütterung und Pflege seines Viehstandes erhöhte Aufmerksamkeit, wodurch dessen Werth sich steigert, außerdem wird dadurch auch die Düngerproduction vermehrt und dadurch auch eine höhere Rente aus dem Grund und Boden erzielt.

Es wird weiter durch die Genossenschaft unter den Landwirthen der Sinn für gemeinnützige Unternehmungen ungemein gefördert und Thatsache ist, das in Gegenden, wo Molkerei-Genossenschaften bestehen, die Landwirthe viel eher zu zeitgemäßen Verbesserungen in ihrer Wirthschaft geneigt sind, als in anderen Gegenden. Die Molkerei-Genossenschaften sind also in jeder Beziehung eine wichtige Stütze der Landwirthschaft. Gegnerschaft der Frauen. Arbeitsersparniß. Theilnahme an dem Erlös.

Lassen Sie mich nun nach diesen allgemeinen Beschreibungen übergehen zu der Besprechung der verschiedenen Arten von Molkerei Genossenschaften. Vollbetriebe. Beschränkte Vollbetriebe. Beschränkte Betriebe.

Erstere sind da am Platze, wo man weniger auf Viehzucht angewiesen ist, wo man ferner mit Bestimmtheit auf sicheren und günstigen Absatz für Käse rechnen kann. Vielseitiger, schwieriger Betrieb. Erhöhte Anlage und Betriebskosten.

In allen Fällen, wo Viehzucht betrieben werden soll, und wo man auf eine Vereinfachung und Uebersichtlichkeit des Betriebes bedacht ist, sind die letzten beiden Arten zu empfehlen.

Beschränkte Vollbetriebe, mit Milchverkauf und Rückgabe der nicht zum Verkauf benöthigten Magermilch und Buttermilch, haben da eine Bedeutung, wo ein Theil der Milch durch directen Verkauf verwerthet werden kann. Dies empfiehlt sich in Städten oder in deren Nähe.

Auf dem Lande sind im Allgemeinen beschränkte Betriebe vorzuziehen. Die Rückgabe der gesammten Magermilch und Buttermilch und Verwendung derselben zur Aufzucht und Mastung von Kälbern und Schweinen. Durch Zugabe von Haferschleim und Leinsamen (Flachssamen) auch Leinkuchenmehl ergibt sich ein vorzügliches Futter.

Wir kommen zur Haftpflicht und deren verschiedenen Formen. Die unbeschränkte Haftpflicht hat für Molkerei-Genossenschaften den Vorzug. Das Bedenken gegen dieselbe durch die Forderung des neuen Genossenschafts Gesetzes vom 1. Mai 1889, wonach die Genossenschaften alle 2 Jahre durch einen außerhalb der Genossenschaft stehenden, sachverständigen Revisor in allen Zweigen der Verwaltung revidirt werden muß, hat keine Berechtigung mehr. Da ferner für das Anlagekapital ein Werthobjekt in dem Gebäude und der maschinellen Einrichtung vorhanden, und mit der Betriebseröffnung die Tilgung der Schuld beginnt, die Haftpflicht bietet keine Gefahr.

Dagegen sind heilsame Folgen: bei Gründung und Einrichtung die nöthige Vorsicht. Ordentliche Geschäftsführung. Ueberwachung durch die Generalversammlung. Keine Gleichgültigkeit bei den Genossen. Größerer und billigerer Credit.

Beschränkte Haftpflicht empfiehlt sich, wo die Verhältnisse sehr verschieden sind, wo größere Besitzer von 30—50 Kühen mit solchen von 2—3 Kühen sich vereinigen.

Es muß eine genügend hohe Haftsumme angesetzt werden. (Einrichtung des Verbandes und der Haupt-Genossenschafts-Kasse. Kapital-Beschaffung durch Landesbank.)

Wenn die Verhältnisse nach allen Seiten geprüft, genügende Milchmenge, gute Verkehrswege, geeignete Personen zur Leitung, Gemeinsinn, guter Wille und Verständniß für genossenschaftl. Arbeiten verhanden, dann kann man die Errichtung von Molkerei-Genossenschaften nur empfehlen. Gemeinsinn und Einigkeit sind aber erforderlich.

„Alle für Einen und Einer für Alle", das muß stets das Panier einer Genossenschaft sein, dann wird auch der Erfolg nicht ausbleiben,

Der Verband der rheinpreußisch-landwirthschaftlichen Genossenschaften wird jede Bestrebung kräftigst unterstützen!

Die Deutsche Landwirthschafts-Ausstellung zu Köln 1895.

III.

Die Anmeldefrist für die große Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, welche im Juni des laufenden Jahres zu Köln stattfindet, war im Wesentlichen mit Anfang März abgelaufen. Es läßt sich somit jetzt übersehen, wie groß und welcher Art die Beschickung der Schau sein wird und zunächst im Allgemeinen aussprechen, daß dieselbe in vollem Maße den hohen Erwartungen entspricht, welche sich seit einer Reihe von Jahren an diese Ausstellungen knüpfen. Die zur Verfügung stehenden Räume des neuen Schlacht- und Viehhofs und der sich anschließenden Gelände genügen kaum, das Ausstellungsmaterial so bequem unterzubringen, wie dies auf den früheren Ausstellungen der Gesellschaft üblich war. Namentlich ist der Maschinen- und Gerätheplatz vollständig überfüllt, so daß es unvermeidlich ist, die Anmeldungen der stets zahlreichen Nachzügler abzuweisen.

In der Abtheilung für Pferde sind 360 bis 380 Thiere zu erwarten. Die Reit- und Wagenpferde deutscher Edelzucht — für welche vorläufig 5900 Mark an Preisen ausgesetzt wurden — sind mit etwa 100 Stück verhältnißmäßig weniger stark vertreten. Doch wird die Ausstellung einer Anzahl von Privatgestüten sowie Sammlungen von Militärremonten von Bedeutung sein. Bezüglich der letzteren hat die Militärverwaltung den Ankauf der geeigneten Thiere ins Auge gefaßt, welche am letzten Tage der Schau stattfinden wird. Sehr reichlich beschickt wird die Abtheilung der leichten und der schweren Arbeitspferde, namentlich der letzteren. Es stehen denselben Preise zum Gesammtbetrag von 11,500 M. zur Verfügung, wozu die Stadt Köln 3000 M., der landw. Verein für Rheinpreußen 4800 M. beigesteuert hat. Schwach beschickt sind bedauerlicherweise die Klassen für die Leistungsprüfungen der Arbeitspferde. Dafür ist zu erwarten, daß die Vorführungen des Kölner Reit- und Fahrvereins, welcher die Reit- und Wagenpferde der Rheinlande im Anschluß an die Ausstellung zu zeigen beabsichtigt, derselben zur besonderen Zierde gereichen wird, obgleich diese Vorführung sowohl als die damit verbundene Prämiirung nicht von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, sondern ausschließlich von dem betreffenden Verein geleitet werden soll.

Aehnliches Interesse werden 42 Militärpferde hervorrufen, welche, wie dies nun seit einer Reihe von Jahren geschieht, seitens des Kriegsministeriums ausgestellt werden, um den landwirthschaftlichen Züchtern an lebenden Beispielen zu zeigen, was den Bedürfnissen des Heeres entspricht.

Vermischtes.

* Zürich, 16. März. Ein eigenthümliches Qui pro quo ereignete sich gestern hier. Stand da ein Herr, den Kopf mit einer großen Pelzmütze bedeckt, auf der Quaibrücke und blickte hinab auf das Wasser, wo sich eine Schaar fremder Wildvögel, vom Else zur Stadt gedrängt, tummelte. Plötzlich fühlte er sich von rückwärts mit eisernem Griff am Kragen gepackt, zugleich schlugen ihm zwei Flügel in's Gesicht. Es war ein riesiger Mäusebussard, der die Pelzmütze in seinem Hunger wahrscheinlich für etwas Eßbares gehalten hatte und sich nun unvermuthet einem Gegner gegenüber sah. Laut kreischend schlug er mit den freien Fängen auf den Mann ein, ohne doch den Mantel los zu lassen. Schließlich gelang es dem Angegriffenen, den wüthenden Vogel mit dem Stocke zu erschlagen.

* Paris, 18. März. In Saint-Maur bei Paris ließ ein dortiger Einwohner Namens Baudemoulin in seine Wohnung die Wein- und Geflügelhändlerin Frau Dulien kommen, unter dem Vorwande, ihr Bestellungen zu geben. Als die Frau mit dem Manne allein in dessen Zimmer war, wurde sie von ihm angegriffen. Nach heftigem Ringen gelang es ihr, aus dem Hause auf die Straße zu flüchten und um Hülfe zu rufen. Baudemoulin, der plötzlich irrsinnig geworden war, verfolgte dieselbe und feuerte fünf Schüsse aus seinem Revolver auf sie ab, die glücklicherweise nicht trafen. Die Nachbarn suchten den Irren zu entwaffnen; es gelang ihm jedoch, wieder sein Zimmer zu erreichen, das er fest verrammelte. Nun begann er mit dem Revolver, den er stets von neuem lud, aus dem Fenster zu schießen. Polizeicommissar und Gensdarmen hatten die Geistesgegenwart, die Menge von dem Hause zu entfernen. Man wartete dann ruhig ab, bis der Irrsinnige seinen ganzen Vorrath an Patronen verschossen hatte, was ziemlich lange währte. Man schätzt die Zahl der abgegebenen Schüsse auf 150. Nur eine Person wurde leicht am Arme verwundet. Als man sich des Irrsinnigen bemächtigen konnte, wurde er sofort in einer Irrenanstalt untergebracht.

Literarisches.

Katholische Flugschriften zur Wehr und Lehr. Jahrgang VI. Heft I. Verlag der „Germania", Berlin.

Mit dieser Nummer, betitelt **Josef v. Görres.** Ein Lebensbild von Warnkönig, beginnt der sechste Jahrgang dieser Flugschriften-Sammlung, der wiederum 12 Nummern, jede durchschnittlich 64 Seiten stark, umfassen wird. Preis pro Nummer nur 10 Pfg.

Mehr als ein und eine Viertel Million Nummern sind bisher, nach einer Mittheilung der Verlagsbuchhandlung, abgesetzt worden, was gewiß für die Beliebtheit und den Werth der Sammlung, die ausschließlich von bewährten katholischen Autoren geschrieben wird, sprechen dürfte. — Gediegener, anregender und belehrender Inhalt und beispiellos billiger Preis, die Nummer kostet nur 10 Pfg., machen die Heftchen empfehlenswerth zur weitesten Verbreitung in allen katholischen Kreisen ohne Ausnahme. Die vorliegende erste Nummer gibt ein höchst anregend geschriebenes Lebensbild Josef von Görres, des bewährten Kämpen für die Freiheit der Kirche und des Vaterlandes.

Patentliste rheinländischer Erfinder.

Aufgestellt von Hans Friedrich, Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf, welcher den Abonnenten dieses Blattes Auskünfte kostenlos ertheilt.

Anmeldungen:

Verfahren zur Herstellung blauer basischer Farbstoffe der Rosanilingruppe. Zus. zur Anmeldung F. 7405. Verfahren zur Darstellung blauer basischer Farbstoffe der Rosanilinreihe mittelst Autamidotetramethyldiamidobenzhydrol." — „Verfahren zur Darstellung von Azinfarbstoffen." Sämmtlich Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer u. Co., Elberfeld. — „Eine rotirende Füllvorrichtung für Flaschen mit Kugelverschluß," Franz Friedr. Wegmann, Düsseldorf, Poststr. 4. „Räderlafette deren Bucken durch eine mit den Pivotback verbundene, in der Feuerstellung senkrecht stehende Bremse vermindert wird", Firma Friedr. Krupp, Essen. — „Rotirende Rösttrommel", Ferd. Gothot, Mülheim a. d. Ruhr.

Ertheilungen:

„Teigstrangpreßvorrichtung für Gebäckformmaschinen," J. W. Pyhl, Mülheim a. Rh. — „Seilgreifer für Förderwagen," P. Gorissen, Düsseldorf Grafenberg. — „Thüröffner mit Drahtzug", P. Adolfs, Düsseldorf, Kölnerstr. 82. — „Vorrichtung zum Oeffnen und Schließen von Fensterladen vom Innern des Zimmers aus mittelst Schnüre", J. Faubel, Düsseldorf. — „Verfahren zur Herstellung von Kettensammt," F. A. Dahl, Crefeld.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf den Namen der Eheleute Ackerer **Wilhelm Theisen** und **Maria Catharina** gebor. **Littgen** zu Ewekum eingetragenen Grundstücke

I. Im Grundbuche von Norf Band VII Artikel 258,

Flur	D	Nr.	714/317,	Münchskaul,	Acker,	groß	16 Ar	92 qm.,
„	D	„	735/327,	Kampe,	„	„	6 „	82 „
„	D	„	736/327,	„	„	„	19 „	01 „
„	D	„	723 339,	An der Kampe,	„	„	86 „	03 „
„	D	„	750/352.353,	Am Goldlindbg,	„	„	31 „	31 „
„	L	„	9,	Gotteslindenweg,	„	„	15 „	08 „
„	L	„	486/31—34,	Gotteslindenberg,	„	„	31 „	21 „
„	L	„	509/73,	Blechhecke,	„	„	15 „	36 „
„	L	„	510/74,	„	„	„	16 „	13 „
„	L	„	511/75,	„	„	„	20 „	26 „
„	L	„	516/80 81,	„	„	„	11 „	52 „
„	L	„	517/82 85,	„	„	„	52 „	85 „
„	L	„	518/84,	„	„	„	43 „	66 „
„	L	„	528/101.109,	Elvekum,	„	„	33 „	80 „
„	L	„	529/102,	„	„	„	14 „	28 „
„	L	„	530/103,	„	Hausgarten	„	11 „	77 „
„	L	„	531/104,	„	„	„	4 „	79 „
„	L	„	532/104,	„	Hofraum	„	4 „	10 „
„	L	„	582/196,	Lausbüchel,	Acker	„	15 „	61 „

II. Im Grundbuche von Rosellen, Band IX, Artikel 423

Flur	L	Nr.	652/200,	Lausbüschel,	Acker,	groß	35 Ar	79 qm.
„	L	„	739/296 a,	Am Grünenweg,	Acker,	groß	16 „	71 „
„	L	„	740/296 a,	„	„	„	23 „	94 „
„	L	„	752 316,	Am Kuckhoferwerres,	„	„	22 „	40 „
„	L	„	761/323,	Am Werresprechen,	„	„	8 „	68 „
„	L	„	771 337,	Beim Werres,	„	„	18 „	74 „

III. Im Grundbuche von Grimlinghausen, Band II, Artikel 98:

Flur	E	Nr.	255/85,	U. d. Gotteslinden,	Acker,	gr	78 Ar	41 qm.
„	E	„	257 85,	Im Wehres,	Acker,	groß	33 „	01 „
							33 „	02 „

IV. Im Grundbuche von Uedesheim, Band II., Artikel 97:

Flur	E	Nr.	345/85 a,	Im kl. Wehrhau,	Acker,	gr.	17 Ar	11 qm.
„	E	„	331/85 a,	„	„	„	8 „	35 „

am 3. April 1895, Nachmittags 3½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht im Saale des Wirthes Mathias Bordelius zu Rosellen versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 188,01 Mark Reinertrag und einer Fläche von 7 Hektar 47 Ar 67 qm. zur Grundsteuer mit 90 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchartikels können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **6. April 1895, Vormittags 11 Uhr**, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuß, den 16. Februar 1895.

Königliches Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von **Kaarst** beziehungsweise **Büttgen**, Band 3 resp. 22, Artikel 132 beziehungsweise 1072 auf den Namen der Eheleute Ackerer **Wilhelm Schellen** und **Christine** geb. **Schmalbach** eingetragenen Grundstücke:

Kaarst:

1. Flur 7 Nr. 241 und 342 240, Hofraum und Hausgarten, groß 13 Ar 32 qm., Gebäudesteuerrolle Nr. 115, im Hinterfeld,
2. Flur 7 Nr. 343/240, Ackerland, groß 16 Ar 80 qm., Hinterfeld,
3. Flur 7 Nr. 77, Ackerland, groß 89 Ar 11 qm., Sandfeld,
4. Flur 6 Nr. 34, Ackerland, groß 42 Ar 58 qm., Sandfeld,
5. Flur 7 Nr. 67, Holzung, groß 19 Ar 56 qm., Sandfeld,
6. Flur 15 Nr. 179 und 180, Holzung und Acker, groß 1 Hektar 2 Ar 5 qm., im großen Bruch,
7. Flur 7 Nr. 232, Ackerland, groß 23 Ar 85 qm., Effertzrott,
8. Flur 7 Nr. 235, Ackerland, groß 23 Ar 82 qm., Effertzrott,
9. Flur 7 Nr. 228, Ackerland, groß 24 Ar 31 qm., Effertzfeld,
10. Flur 6 Nr. 10, Ackerland, groß 34 Ar 66 qm., Sandfeld;

Büttgen:

11. Flur 5 Nr. 64/0.1, Wiese, groß 2 Ar 58 qm., Vorstbruch,

am 4. April 1895, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht zu **Kaarst** am Bahnhofe in dem Saale der Wirthin **Wwe. Brester** versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 35,13 M. Reinertrag und einer Fläche von 3,926 Hektar zur Grundsteuer, mit 45 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchartikel können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **6. April 1895, Vormittags 11 Uhr**, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuß, den 13. Februar 1895.

Königliches Amtsgericht.

Holz-Verkauf
zu Stetternich bei Jülich.

Mittwoch den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

beim Wirthen J. Schopen zu Stetternich

wird das gefällte bezw. aufgearbeitete Holz von folgenden Forstdistrikten unter den üblichen Bedingungen öffentlich versteigert werden, nämlich:

I. **Großer Haushan**: 46 Eichen-Nutzstämme von 5—9 Meter Länge und 16—14 cm. mittl. Durchm., 12 Hainbuchenstämme von 4—6 Meter L. und von 14—25 cm. mittl. Durch., 103 Eichen-, 180 Birken-, 95 Aspen- und 25 Linden-Nutzstangen, 1. bis 3. Kl., 6 Rmtr. Eichenknüppel- und 291 Rmtr. Reiserholz;

II. **Mittl. Haushau**: 1 Eichen-Nutzstamm von 11 Meter Länge und 37 cm. mittl. Durchm., 70 Birken- und 101 Fichten-Nutzstangen, 1. bis 3. Kl., letztere zu Gerüststangen, Leiterbäumen, Spaltlatten ꝛc. geeignet, 30 Rmtr. Reiser;

III. **Thal Abthlg. 7**: 227 Eichen-, 245 Buchen-, 172 Birken- und 3 Linden-Nutzstangen, 1. bis 3. Kl., 786 Rmtr. Buchenreiser;

IV. **Thal Abthlg. 12**: 23 Hainbuchenstämme von 5—9 Mtr. Länge und 13—27 cm. mittl. Durchm., 118 Birken- und 14 Linden-Nutzstangen, 1.—3. Kl., 932 Rmtr. Buchenreiser.

Nähere Auskunft ertheilt man beim gräfl. Förster Faber zu Stetternich.

Schloß Gracht, bei Liblar 15. März 1895.

Der gräfl. Wolff-Metternich'sche Rentmeister:
Schoenwald.

Unentgeltlich versende **Anweisung zur Rettung von Trunksucht.**
M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstraße 29.

Land-Verpachtung
zu Büttgen.

Am Dienstag den 26. März d. J., Nachm. 1 Uhr,

im Wirthslocale von Heinr. Dammer zu Büttgen, läßt die **Frau Wwe. Carl Pannenbecker zu Büttgen**, ihre in der **Gemeinde Büttgen** gelegenen

Ackerländereien,

welche in der vorigen Samstagsnummer dieser Zeitung näher bezeichnet sind, öffentlich auf **6 bis 9 Jahre** durch den Unterzeichneten verpachten.

Neuß.

Justizrath Hinderkotte, Notar.

Immobilar-Verkauf
zu Neuß.

Am Donnerstag den 18. April 1895, Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthslocale von Heinr. Esser zu Neuß am Oberthor, **lassen die Erben des zu Neuß verstorbenen Schreinermeisters Peter Josef Horn theilungshalber** die nachbezeichneten Immobilien, nämlich:

1. ein Wohnhaus mit Stallung und Garten, gelegen zu Nixhütte, Gemeinde Neuß, groß 18 Ar 45 □ Meter,
2. eine Wiesenparzelle mit Holzaufwuchs, gelegen in der Gemeinde Neuß zwischen Nierenhof u. Selikumerbusch, groß 16 Ar 41 □ Meter,
3. eine Ackerparzelle, gelegen in der Gemeinde Neuß an der Obererft, am Wege nach Selikum, groß 30 Ar 34 □ Meter,
4. eine Ackerparzelle, gelegen in der Gemeinde Grimlinghausen im Wolfsbroich, groß 25 Ar 28 □ Meter,
5. ein Wohnhaus mit Hintergebäude, Werkstelle und Hofraum, gelegen zu Neuß in der Mühlenstraße, bezeichnet mit Nr. 50,
6. ein Wohnhaus mit Seitengebäude und Hofraum daselbst, bezeichnet mit der Nr. 52,

öffentlich auf **Zahlungstermine** durch den Unterzeichneten versteigern.

Neuß, Justizrath Hinderkotte, Notar.

Mobilar-Verkauf
zu Wevelinghoven.

Erben Christian Hüsen zu Wevelinghoven lassen am

Freitag den 29. März d. J., Morgens 10 Uhr,

in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung zu Wevelinghoven das gesammte Mobilar:

als Tische, Stühle, Schränke, Oefen, Porzellan, Bettstellen mit Bettzeug, Sophas u. s. w.,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. Vasen, Notar.

Versteigerung
von Baugerüsten, Handwerkzeug und Stammholz zu Hemmerden.

Herr Joh. Hub. Esser zu Hemmerden läßt wegen Aufgabe des Bauhandwerks am

Dienstag den 26. März d. J., Mittags 12 Uhr:

1 Ulmenstamm, 2 Nr. Pflaumenstämme für Krahnen geeignet, 2 Nr. Birnbaumstämme, 1 Nr. Apfel- und Kirschbaumstamm, 15 Nr. Brandholz, 60 Stück Gerüstbäume, 300 Stück Doppel-Dielen, 300 Metzknüppel, für Heckenpfähle geeignet, 25 Dzd. Gerüststricke, 15 Kübel, 25 Stück Gerüsthaken, 1000 Lerbogen, Leitern, Schiebkarren, Sandhurten, Verschalbretter, Latten, Mörtelständer, Handwerkzeug, Mobilien u. s. w.,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen bekannte Bürgschaft verkaufen.

Zuschläge bis zu drei Mark sind gleich zahlbar.

Die Gegenstände lagern in dem Garten des Verkäufers, neben dem Wirthe Joh. Faßbender zu Hemmerden.

Grevenbroich. Vasen, Notar.

Holz-Verkauf
zu Schloß Langwaden.

Am Dienstag den 26. März cr., Nachmittags 2 Uhr,

lassen die **Erben Marschall Maison** zu Paris auf ihrem Schlosse zu Langwaden bei Wevelinghoven öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen:

1. 4 Nrn. Silberpappeln im Hüchelter,
2. 2 Nrn. Tannen im kleinen Park und Bungert,
3. 15 Nrn. Eichenstämme, wovon 10 Nrn. gefällt, 5 Nrn. noch stehen, im Brühl, Dreispitz, großen und kleinen Park,
4. 30 Maaßen Scheitholz, (von Eichen, Eschen u. dgl.) daselbst,
5. 1500 Schanzen, gemischt, im Weyerthal und im Hülchrather Sträßchen und kleinen Scheunchen in den Anlagen.

Der Förster Schmidt wird auf Verlangen das Holz anweisen.

Wevelinghoven. Notar Borren, Justizrath.

Capitalien

in beliebigen Beträgen darunter Kirchengelder (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4 %) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. H. Becker.

Junge **Schweine** zu verkaufen.

Jacob Heier, Nixhütte bei Neuß.

Mo- und Immobilar-Verkauf
zu Hülchrath.

Auf Anstehen der Erben beziehungsweise Vertreter der Erben der zu Hülchrath verlebten Eheleute Ludw. Wolf werde ich am

Dienstag den 9. April d. J.

öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen:

1. **Mittags 1 Uhr** in der Sterbewohnung der genannten Eheleute Wolf Hausmobilien aller Art, insbesondere:

   Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Oefen, Spiegel, Lampen, Porzellan, Zinn-, Glas-, Kupfersachen, Leinen, Betten mit Bettwerk und dergleichen.

2. Gleich hiernach **Nachmittags gegen 4 Uhr** beim Wirthe Herrn Schönen zu Hülchrath folgende Immobilien, als:
   a. ein zu Hülchrath gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung und Hofraum, groß 2 Are 50 Meter, Flur E Nr. 329,
   b. eine Gartenparzelle daselbst, groß 3 Arr 84 Meter, Flur E Nr. 344/XIV 66,
   c. eine Ackerparzelle am Höningerpfädchen, Flur D Nr. 664/528, groß 6 Are 24 Meter.

Wevelinghoven. Notar Borren, Justizrath.

Land-Verpachtung
zu Elfgen.

Freitag den 29. März 1895, Nachmittags 2 Uhr,

werden auf Anstehen des **Vorstandes der katholischen Pfarrkirche zu Elfgen** in dem Wirthschaftslocale des Herrn Joh. Abels zu Elfgen:

die nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden, in den Gemeinden Elfgen und Garzweiler gelegenen, zur Clammer'schen Stiftung gehörigen Ackerländereien,

öffentlich auf längere Jahre wieder verpachtet.

Füchen. Kockerols, Kgl. Notar.

Land-Verpachtung.

Am Donnerstag den 28. März curr., Nachmittags 2½ Uhr beginnend,

sollen im Wirthslokale der Wittwe Hintzen in Kleinenbroich:

die nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden Ländereien im Büttgerwald, als das Kirchenstück, das Ergänzungsstück, das Werretland und in der Düpp, sowie das Rottland im Hoppbruch in Steinhausen,

öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Haus Lörsfeld am 20. März 1895.

Freiherrl. v. Fürstenberg'sche Rentei.

Immobilar-Verkauf
zu Osterath.

Die Erben der zu Osterath verstorbenen Eheleute Pet. Wilh. Schmitz lassen theilungshalber am

Dienstag, den 26. März cr., Nachmittags 2 Uhr,

zu Osterath im Lokale des Wirthes **Adolf Breuers**

das zu Osterath am Bovert gelegene, mit der Nr. 329 versehene Wohnhaus nebst Stallung, Scheune, Hofr., Hausg. u. übrigem Immobilarzubehör sowie mehrere Grundstücke, im Ganzen groß 12 Morgen,

öffentlich unter günstigen Bedingungen verkaufen.

Bedingungen u. sonstige Voracten sind beim Unterzeichneten einzusehen.

Crefeld. Justizrath Hundt, Notar.

Schadenfall!

In Folge der seitens der **Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden** stattgehabten prompten Regulirung eines Pferdeschadens der **Gasanstalt M. Gladbach-Rheydt** empfehlen sich zu Versicherungsabschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen, billigen** Prämien (**ohne jeden** Nach- oder Zuschuß) als Vertreter der

Sächsisch. Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:

C. Klingen, Subdirector in Düsseldorf,
August Hermes in Neuß,
Fritz Pütlen in Wevelinghoven,
Carl Schmitz in Fürth,
Alb. Josephs in Kleinenbroich

und die allenthalben bekannten Agenturen.

☛ Thätige Agenten werden in **jedem,** auch dem **kleinsten** Orte von vorstehender **Subdirection** gern angestellt.

Danksagung.

Dem Fräulein **Anna Hirschler,** Damenschneiderin und Lehrerin der Zuschneidekunst in Neuß, sage ich hiermit für die tüchtige, allen Anforderungen der Neuzeit gemäße Ausbildung meiner Tochter Anna zur **Costümnäherin** meinen besten Dank. Ich halte sie Allen, welche dieses Fach erlernen wollen, bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Karl Junkers,
Buscherhöfe bei Büttgen.

Ein in der Landgemeinde M. Gladbach gelegenes **Ackergütchen,** circa 16 Mrg. eigenes und 8 Mrg. Pachtland, ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Näh. durch **H. Schmitz** in M. Gladbach, Rheydterstraße 1.

Die Aussage, welche ich gegen Hubert Zimmermann u. Maria Bender aus Gindorf gemacht habe, nehme ich zurück. **P. W. Borsch.**

4. Ziehung der 3. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 160 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

21. März 1895, vormittags.

8 12 33 208 79 81 317 55 410 573 678 711 942 **1**034 92 112 58 71 235 49 90 363 603 47 816 93 2282 663 92 801 80 3081 185 324 71 512 [200] 91 94 607 47 731 803 918 **4**043 210 12 374 587 619 710 60 843 81 95 905 **5**007 106 9 225 48 609 13 739 66 893 **6**020 181 332 629 50 962 75 **7**240 48 327 421 703 811 **8**006 79 156 322 446 598 631 797 882 **9**222 304 490

10052 62 454 77 915 **11**131 57 68 79 368 78 412 93 520 695 756 908 **12**084 399 794 824 915 30 **13**019 255 46 95 365 542 710 41 49 853 946 **14**011 197 215 311 15 406 28 38 [300] 549 **15**022 [200] 115 298 323 87 88 640 717 97 804 922 **16**008 106 10 323 86 93 414 22 531 650 739 997 **17**147 90 433 60 61 694 [300] 750 64 874 **18**209 32 405 13 565 654 705 31 51 800 951 63 **19**189 207 37 75 405 622 50 882

20121 56 261 87 328 41 525 641 46 855 913 **21**029 39 76 252 65 71 750 985 **22**138 79 93 280 89 327 485 516 61 666 790 812 55 66 912 56 68 93 **23**035 91 145 281 433 92 742 [500] 872 93 914 46 **24**064 114 249 304 402 575 633 794 825 [3000] **25**056 75 123 66 233 60 65 79 446 545 657 87 89 97 983 **26**241 330 498 552 612 [500] 726 859 73 970 [200] **27**116 84 211 51 333 96 401 577 702 **28**007 13 93 151 213 362 530 612 821 26 [200] 952 60 **29**037 125 82 86 221 43 91 332 525 602 21 41 63 740 65

30024 41 83 202 374 75 461 64 878 **31**140 390 498 725 70 82 867 **32**106 [200] 527 832 64 946 **33**120 71 282 390 400 58 77 609 606 96 926 28 49 **34**045 68 92 150 510 59 [300] 73 75 626 [300] 53 57 73 783 825 998 **35**181 303 64 435 41 632 39 768 860 936 94 **36**154 556 675 95 764 932 **37**128 207 321 27 603 27 748 51 937 **38**295 683 742 857 60 940 **39**103 70 [300] 230 68 77 359 86 495 535 693 719 53 865

40014 33 107 251 407 664 718 51 **41**004 195 278 327 533 805 [200] 34 82 91 330 **42**122 302 77 598 610 17 48 712 37 **43**087 126 [200] 264 319 34 88 563 613 875 938 41 **44**082 215 84 319 417 78 525 776 806 [300] 908 [200] 41 **45**016 78 233 308 435 44 607 41 [200] 701 83 85 97 895 900 **46**132 267 89 347 463 940 **47**017 116 354 505 662 78 732 870 912 54 **48**057 [500] 231 88 309 14 62 677 749 844 48 [300] **49**035 172 309 84 316 407 56 654 710

50016 102 213 311 468 705 43 929 40 **51**158 212 55 77 81 389 447 51 90 517 647 76 68 **52**251 661 74 742 **53**068 100 1 414 93 96 519 672 706 803 18 918 **54**181 225 376 90 427 84 95 677 85 96 714 836 45 79 **55**089 134 76 239 478 85 539 58 631 59 87 701 [200] 809 944 **56**216 390 498 555 614 79 714 42 9 0 36 60 89 **57**139 95 238 354 [200] 556 645 723 **58**173 87 2 11 310 48 431 555 87 724 899 902 **59**002 [00] 13 175 231 97 399 581 623 705 [200] 36 47 95 810

60449 540 63 91 781 888 936 **61**209 767 91 922 36 78 93 **62**157 255 383 639 779 **63**032 203 65 303 58 483 726 824 936 **64**024 48 189 228 [500] 90 359 609 51 56 773 **65**071 139 72 219 50 332 475 839 978 [200] **66**120 34 298 312 515 684 880 923 **67**161 179 201 321 29 424 79 545 623 86 98 776 913 **68**046 37 118 33 262 76 309 64 416 51 664 779 86 877 903 64 **69**244 [300] 93 384 443 594 723 807 72 93

70057 61 556 652 713 64 860 **71**045 76 94 214 62 66 313 29 418 42 97 632 47 [200] 802 972 **72**155 306 17 688 841 **73**022 289 406 566 840 961 **74**151 85 591 696 744 64 866 969 76 **75**140 270 337 61 423 5 7 84 638 52 62 75 761 73 936 44 **76**426 61 517 35 684 848 **77**186 216 452 58 635 96 775 79 892 919 **78**021 445 61 527 606 880 913 46 **79**047 156 50 562 941 96

80003 149 252 333 447 77 649 87 985 98 **81**127 116 86 203 40 71 89 227 65 496 618 815 25 954 **82**009 290 523 92 608 712 **83**020 31 123 [200] 246 3 1 55 573 645 78 85 989 **84**052 340 76 611 705 **85**033 45 81 101 [300] 82 204 98 463 564 764 985 **86**40 556 82 629 93 859 **87**108 100 328 32 [300] 79 469 72 511 607 41 763 997 **88**035 38 139 83 488 524 612 740 855 [300] **89**049 264 359 80 439 634 727 79 868 906

901575 214 40 80 89 341 409 626 70 75 714 70 917 [200] 60 **91**114 80 252 456 597 713 84 822 53 [200] **92**072 77 157 299 345 411 66 503 87 59 646 84 71 817 907 79 **93**130 72 73 376 440 [200] 569 719 61 913 **94**098 184 255 341 415 564 75 97 646 791 890 906 **95**327 43 66 71 417 604 25 870 **96**011 67 145 76 81 90 [300] 493 515 23 54 686 **97**004 80 2 9 345 [3 0] 628 81 739 949 **98**011 63 157 225 37 83 323 98 598 639 42 98 [300] 910 97 **99**066 95 243 470 647 786 880 98

100146 59 90 246 58 418 51 651 80 803 86 95 **101**358 456 58 502 76 [200] 746 80 876 904 **102**177 242 429 [300] **103**088 231 563 615 715 822 930 **104**068 104 7 282 92 384 433 93 [200] 501 29 691 757 956 68 74 99 **105**025 62 99 238 97 302 [200] 68 492 94 589 **106**148 63 75 490 697 816 17 68 97 987 **107**056 247 87 317 88 97 716 818 35 992 **108**052 61 77 499 524 68 69 94 635 67 93 701 65 822 958 **109**133 89 [200] 348 68 638 45 98 [300] 790 897 98

110183 47 411 548 761 80 813 28 **111**124 73 602 3 89 753 837 97 **112**041 141 264 86 403 5 61 504 [200] 623 719 55 820 **113**025 100 212 36 317 48 486 562 698 801 65 76 [200] 929 **114**281 439 595 613 943 97 **115**078 288 317 594 715 36 49 54 86 935 **116**320 56 95 768 [3000] 900 85 **117**072 121 92 393 600 707 840 **118**004 41 72 175 491 571 616 41 64 703 40 825 80 96 **119**230 40 509 89 874

120131 46 89 245 550 680 86 93 734 905 40 **121**068 171 211 417 507 713 831 914 52 **122**190 371 509 636 892 950 **123**023 143 673 955 **124**248 427 30 66 748 952 85 **125**086 276 505 13 15 42 94 611 774 869 **126**052 [200] 58 73 130 70 325 448 587 88 921 **127**048 140 302 531 35 43 87 732 **128**184 259 668 743 [200] 90 837 931 **129**276 492 569 765 934 45

130034 100 28 391 97 427 47 699 775 899 925 60 **131**213 327 49 579 623 87 924 75 **132**003 20 190 255 383 409 73 631 711 95 868 **133**354 402 655 81 736 **134**097 99 130 237 51 327 29 420 531 662 724 884 96 940 **135**191 375 408 558 715 21 66 90 805 15 56 908 **136**025 299 681 736 826 929 59 **137**072 120 270 310 12 23 28 475 89 515 63 768 918 **138**034 394 615 755 80 806 929 42 45 47 65 **139**022 131 68 247 93 619 711 74 82 882 913 19 69 95

140063 105 12 85 235 37 329 509 697 [1500] 902 **141**007 193 228 330 444 51 98 521 88 701 [200] 87 97 848 54 912 **142**022 279 319 46 464 501 616 75 785 946 **143**032 51 73 79 487 607 18 26 35 52 63 814 **144**010 23 48 100 53 282 83 358 585 676 783 882 91 **145**045 85 149 [300] 207 [200] 35 367 68 592 652 740 919 [500] 34 41 **146**062 144 49 68 76 84 263 71 479 660 728 854 **147**296 99 341 48 97 580 821 90 **148**029 37 [200] 134 234 417 23 27 48 540 43 641 71 952 **149**040 121 225 87 327 63 72 430 52 84 779 805 84

15033 97 314 22 85 483 511 681 812 57 **151**091 167 294 386 406 63 600 786 **152**163 214 323 73 83 [500] 510 71 640 728 76 904 46 65 **153**016 63 84 370 460 89 654 913 90 **154**149 72 [500] 86 319 82 [200] 422 **155**055 61 127 217 67 302 99 440 594 714 99 918 40 **156**181 262 83 416 519 645 93 **157**066 292 366 874 901 46 **158**091 334 431 54 836 936 88 97 **159**183 245 405 535 88 600 37 805

16024 26 530 51 639 912 50 **161**319 411 570 [200] 793 842 84 934 88 **162**025 364 511 67 69 694 811 976 49 76 **163**123 93 214 67 77 344 446 807 62 941 72 **164**000 7 145 69 204 610 72 95 797 839 64 921 **165**0 5 117 369 558 684 709 801 919 **166**035 110 236 5 378 454 567 711 33 73 802 12 84 93 **167**069 177 228 2 396 509 73 615 764 **168**165 325 417 47 66 81 559 88 92 619 716 85 827 42 91 **169**133 225 340 537 603 22 704 59 85 846

170128 301 39 72 375 435 591 731 940 53 **171**160 282 386 419 31 54 633 925 61 **172**133 216 463 541 82 702 17 822 88 **173**199 223 463 74 667 72 973 79 **174**091 158 206 78 642 757 852 76 901 **175**113 232 69 319 66 94 473 94 99 543 58 687 743 **176**020 158 96 [200] 310 357 632 838 926 [200] **177**078 239 82 91 [200] 92 300 87 447 551 683 [1500] 93 965 84 **178**147 296 416 567 89 696 [300] 701 930 40 **179**035 88 91 233 326 71 443 97 555 736 938 42

180021 193 203 555 654 78 759 872 87 916 **181**223 357 69 431 63 710 57 908 **182**071 153 360 [200] 401 617 768 70 931 97 **183**160 80 312 42 495 62 527 735 44 951 75 **184**139 99 521 716 815 74 927 71 **185**126 96 3 5 65 742 910 67 **186**263 484 756 81 891 912 **187**088 635 713 942 67 78 **188**032 128 331 413 68 518 71 [1500] 705 21 62 67 845 **189**112 224 363 406 539 991

190042 204 305 58 466 75 593 708 953 59 **191**078 174 76 216 321 437 518 60 657 85 701 838 986 **192**021 67 88 328 41 434 41 46 96 622 **193**140 249 411 70 803 **194**003 153 360 [200] 401 617 768 70 931 97 **195**105 216 46 346 595 86 641 57 818 **196**031 89 105 19 80 287 332 76 455 96 534 41 60 647 764 879 981 **197**290 521 31 42 973 **198**091 231 85 320 91 425 26 78 89 503 63 914 **199**023 101 165 238 324 431 92 533 80 686 798 959

2001 77 443 569 87 901 23 66 **201**135 49 522 55 600 34 747 77 954 **202**121 248 71 314 52 428 580 92 670 752 865 **203**282 346 450 707 936 66 **204**105 59 284 520 638 54 94 854 74 966 **205**133 297 411 14 508 70 82 631 **206**115 200 347 58 94 616 709 **207**371 390 432 61 564 72 725 835 950 **208**041 89 96 1 5 97 285 94 98 454 551 55 610 750 [500] 53 [200] 815 76 924 **209**021 33 42 151 348 62 438 512 67 665 798 992

210040 167 99 389 [200] 408 25 86 798 902 3 912 24 **211**226 46 340 60 65 407 21 84 578 782 906 69 **212**296 367 428 729 71 968 **213**068 196 273 406 592 979 **214**105 60 215 93 339 411 68 502 3 80 605 41 88 885 932 40 **215**129 85 143 69 65 [200] 330 479 531 [300] 652 862 925 **216**007 202 49 470 530 613 21 704 10 870 908 79 **217**056 86 143 55 78 252 70 470 79 94 [200] 652 78 741 805 22 70 910 70 **218**002 10 151 327 [1500] 431 508 679 714 45 833 901 46 91 **219**072 104 73 203 31 51 52 354 737 865

220107 [200] 280 93 312 [3000] 74 584 89 90 644 50 70 82 748 843 47 58 84 92 60 91 **221**042 50 366 459 505 42 64 75 612 86 789 801 935 [200] 73 89 **222**026 240 85 90 717 80 940 **223**039 [200] 156 72 287 378 506 15 52 644 780 824 945 68 **224**013 54 72 74 152 424 656 820 **225**006 131 327 47 430 [200] 49 513

Die Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 26. April 1895.

Statt besonderem Avis!

Die allerletzten Neuheiten in Capes, Kragen, Jacquettes, Regenmänteln, Kindermänteln und Kinderkleidern sind jetzt in grossartiger Auswahl am Lager.

Louis Alsberg,

Schadowstrasse 18, **Düsseldorf,** Ecke Schadowplatz.

Sehr billige Preise! **Sehr billige Preise!**

Rheinisches Möbel-Kaufhaus

Augustinerplatz 12, Köln a. Rh., Augustinerplatz 12.

Specialität:

Compl. Wohnungs-Einrichtungen

von 500 Mark bis zur elegantesten Ausführung.

Eigenes Fabricat. Werkstätten im Hause.

Streng reell. **Sehr billige Preise.**

An die Hausfrauen!

Es wird wiederholt im Interesse der Braunkohlen-Briket-Verbraucher darauf aufmerksam gemacht, daß sämmtliche rheinischen Braunkohlen-Briket-Werke sich gegenseitig verpflichtet haben, auf einen Doppelwagen ca. 32,000 Stück Brikets zu liefern; das entspricht einem Gewicht von mindestens 6 Pfund für 10 Stück Brikets. Es empfiehlt sich, daß ein jeder Verbraucher von Brikets in seinem Interesse beim Einkauf nach Stückzahl hierauf achtet.

Die rheinischen Braunkohlen-Briket-Werke.

Collegium Marianum

der Priester vom hl. Vincenz von Paul (Lazaristen)

zu Theux in Belgien

(Eisenbahnstation zwischen Verviers und Spa).

Die Anstalt umfaßt die Klassen bis Obersekunda einschließlich und befolgt in ihrem Unterricht genau den Lehrplan der deutschen Gymnasien. Ankunft der Zöglinge **Dienstag den 30. April.**

Näheres zu erfragen beim Superior der Anstalt

C. Duplan.

Adresse: „Collegium Marianum, Theux, Belgien."

Luftcurort Cleve, Kneipp'sche Heilanstalt.

Das ganze Jahr geöffnet. Ausführl. Prospect gratis.
Dirigirender Arzt **Dr. med. Bergmann,**
früher I. Badearzt bei Herrn Pfarrer Kneipp in Wörishofen.

Einige Tausend canadische, schnellwüchsige Weiden, starke reine Pflanzen, beste Sorte, zu verkaufen durch Förster Wirtz, Harff.

Ein sprungfähiger **Zuchteber,** engl. Race, zu kaufen bei

Lorenz Düren, Nixhütte.

Patente u. Musterschutz aller Länder billig, Rath gratis durch Hans Friedrich, Ingenieur u. Patentanwalt, Düsseldorf.

Werthvoller und halb so theuer wie die vielfach angepriesenen Schweizer- oder ähnliche Pillen.

Dr. Overhage's

Rheum-Pillen

eine auf reiche Erfahrung beruhende Verbesserung meiner seit drei Jahrhunderten beliebten **Urbanus-Pillen,** kosten
1 Schachtel zu 100 Stück = 1 M.
6 Schachteln = 5 M.

Man nehme nie andere als mit mein. Namenszug: *Overhage.* und Prospekt versehene Schach. sein in den Apotheken oder direkt von

Dr. Overhage,
Hirschapotheke, Paderborn.

Bestandtheile: Extr. Rhei comp. 3.0. Aloet 2.0. Barosm. Rhiz Calam 1.0. Fol. Senn. Aramatic 2.0. Extr. Fumar 1.5.

Beste Blasebälge u. Cylindergebläse, sowie neueste Schmiedeformen. Neueste Stallwasserpumpen, welche sich nie verstopfen, Leistung 2½ Minute 4 Ohm. Alles unter Garantie und Probezeit empfiehlt billigst

Ang. Anstötz,
Kempen am Rhein.
Reparaturen schnell und billig.

„Gutsmuths"

feinster Magenliqueur



Originalflasche Mk. 2.—.
Alleiniger Fabrikant:
Herm. J. Fischer,
Neuss, Rheinstr. 40.

Fusshoeller's

Magen-Cognac

ist eine Specialität unter d. Bitterliqueuren.
Begutachtet von viel. pract. Aerzten.
Mild, fein aromatisch, angenehm schmeckend. Zu Punsch- wie Limonadebereitung gleich vorzüglich. Als Zusatz zu Ei mit Zucker sehr stärkend.
In Neuss in ganz. u. halb. Flaschen zu haben bei

J. Mohren, Droguerie.

Ferner in vielen Restaurants, Café's u. Wirthschaften.

Alleiniger Fabrikant und Erfinder: **Hubert Fusshoeller,** Kaldenkirchen a. d. holl. Grenze.

Garantirte Weindestillate. Erstes und



Auf 23 Ausstellung. höchstprämiirt. bestes Product.

Cognac

der Actien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vorm Gruner & Co., Siegmar.

Cognac	p. Literfl.	2,25—3 M.
Kronen-Cognac	p. Literfl.	4 „
Medicinal-Cognac	„ „	4,50 „

ärztlich empfohlen. — Im Fass billiger.
Haupt-Niederlage **Weinhandlung**

N. Franken, Neuss.

Nur 12 monatl. aufeinanderfolg. v. je einer am

Ersten jeden Monats

stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen

jedes Los sofort ein. Treffer

sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffern à Mark **500000, 400000, 300000 etc.** zur Auszahlung gelangenden ca

20 Millionen

bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc., mindestens aber nicht ganz den halben garantirten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen **Mk. 120.—** oder pro Ziehung nur **Mk. 10.—**, die Hälfte davon **Mk. 5.—**, ein Viertel **Mk. 2.50.** Anmeldungen bis spätestens den **25. jeden Monats.** Alleinige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Jedermann kann sein Einkommen um Tausende von Mark jährlich durch Annahme unserer Agentur erhöhen. Senden Sie Adresse **A. X. 24 Berlin W. 57.**

Elbern-Ostermann,

Neuss a. Rh.,

Samen-Handlung,

unter Controle der Versuchsstationen **Bonn, Kempen** und **Münster.**

Offerirt in absolut zuverlässigen **hochpr. Qualitäten:**

Rothklee, großer, hiesiges Wachsthum	60	bis 70	Pfg.
Luzerner, echt Provenzer, blaublühend	57½ „	62½ „	
Schwedischklee	57½ „	62½ „	
Seradella, 1894er Erndte	10 „	12½ „	
Lanker Runkel, weiße echt	27½ „	30 „	
Oberndorfer Runkel, gelbe	27½ „	35 „	
Dicke Bohnen, holl. reichtr. und verlesen	10 „	12 „	
Saatwicken, Königsberger	8 „	9 „	
Saatlupinen, gelbbl.	7 „	7½ „	

Alles per Pfd. je nach Qualität und Quantum.

Für Reinheit und Keimkraft volle Garantie.

Alle Blumensamen sowie Blumendünger nebst Gebrauchs-Anweisung.

Luzernensamen, hochfeiner, blaubl. Provencer; seidefrei, lt. Attest der Bonner Controllstation 99 % Reinheit, 92 % Keimkraft.

Rothkleesamen letzter, rheinischer Ernte; grobkörnig, hochwachsend.

Weißklee, Raygras, Timothee, Trespe etc. etc., soweit Vorrath reicht, offerirt

die landwirthschaftliche Samenhandlung von

C. Kemmerling in Rommerskirchen.

Durch frühzeitigen Einkauf können die Preise alleräußerst billig gestellt werden.

Runkelrübensamen

anerkannt edler Züchtung empfiehlt unter Gewährleistung für hohe Keimkraft und seltene Keim-Energie.

1. **Lanker,** zu Futter- und Krautfabrikationszwecken.
2. **Gelbe Lanker,** gelungene konstante Kreuzung aus der Jaune Ovoide und der Lanker, sehr gute ertragreichste und haltbarste Futterrübe.
3. **Eckendorfer gelbe u. rothe,** aus Originalsamen nachgebaut.

Preis pr. Ctr. M. 45; Postpacket frco. incl. Nachnahme M. 5.
Bei größeren Bezügen Preisermäßigung nach Uebereinkunft.

M. Simons, Fliesteden (Burg) b. Brauweiler,

Landw. Samenzucht. Spez.: Runkel- und Rübsamen.

Kalk.

Bau-Interessenten, Landwirthen u. Consumvereinen empfehle **Ia. belgischen Kalk** in **vorzüglicher, äußerst ergiebiger** Qualität zu **Mk. 110.—** pr. Doppelwaggon frei Bahnhof Grevenbroich.

Bergischen Kalk, Wasserkalk und gemahlenen Wasserkalk 2c. zu den billigsten Preisen.

Jean Willichs,
Grevenbroich, am Hagelkreuz.

HEINRICH LANZ,

MANNHEIM & BERLIN.

Welt-Ausstellung Antwerpen 1894 „Grosser Preis"



Einzige höchste Auszeichnung für Lokomobilen für industrielle Zwecke

Lokomobilen von 2—150 Pferdekräften.

Special-Abtheilung für Industrie.

In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft.

Im Brennmaterial-Verbrauch **nachweisbar erheblich sparsamer** wie stationäre Dampfanlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit.

Rasenbleiche

wird vollkommen ersetzt durch Anwendung von

Schrauth's

Schutz-Marke.

Salmiak-Terpentin-neutrale Kernseife.

Nur ächt, wenn mit Schutzmarke versehen.

Zu haben in allen besseren Drogen- und Kolonialwaarenhandlungen.

Malz- vorzüglich lösend, angenehm schmeckend, hilft sicher gegen **Husten u. Heiserkeit.** **Cachou**

In Neuss allein zu haben in Dosen à 10 und 25 Pfg. in der **Einhorn-Apotheke von H. Boers.**

Katholische Unterrichts- u. Erziehungs-Anstalt

zu Kemperhof bei Coblenz.

Die Anstalt hat den Lehrplan der lateinlosen Realschule. Das Reifezeugniß berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Das neue Schuljahr beginnt am 24. April.

Weitern Aufschluß gibt der Prospektus.

Die Direktion.

Telephon-Anschluß 55

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gruuan. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die we... ...ig und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespa... ...ile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfte... Wiederholung entsprechender Rabatt. ...zeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die N.....mer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 68. (Drittes Blatt.) Samstag den 23. März. (Otto.) **22. Jahrgang.**

Im Interesse eines jeden

Abonnenten der „Neuss-Grevenbroicher Zeitung"

liegt es,

dass bei dem bevorstehenden Quartalswechsel keine der so störenden Unregelmässigkeiten in der Zustellung des Blattes vorkommen. Man möge sich deshalb schon jetzt dazu entschliessen,

möglichst umgehend

die Neuss-Grevenbr. Zeitung zu bestellen.

Bei unseren Agenturen und Boten bedarf es einer besonderen Neubestellung nicht.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postquittung pro April-Juni 95 die Zeitung bis Ende März **kostenfrei!**

Die „Neuss-Grevenbroicher Zeitung" ist die verbreiteste katholische Zeitung am Niederrhein und zugleich die billigste.

Preis bei allen Postanstalten, Postagenturen u. s. w. nur Mk. 1,75 vierteljährlich, einschliesslich des St. Quirinusblattes. Mit illustrirtem Unterhaltungsblatt 20 Pfg. mehr.

Deutschland.

Berlin, 22. März.

* **In einer besondern Ausgabe** des ‚Reichs-Anzeigers' wird folgender Erlaß veröffentlicht:

„Binnen kurzem wird ein Vierteljahrhundert vollendet sein seit den weltgeschichtlichen Ereignissen, welche unter der ruhmreichen Regierung Meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters, Dank dem einmüthigen Zusammenwirken der deutschen Fürsten und Völker, zur Wiederaufrichtung des Reiches führten.

„In Erinnerung an jene große Zeit empfinde Ich am heutigen, dem Gedächtniß des Kaisers Wilhelm I. geweihten Tage besonders lebhaft das Bedürfniß, in seinem Sinne fürsorgend für die Männer einzutreten, welche, dem Rufe ihres Kriegsherrn folgend, freudig Leben und Gesundheit für das Vaterland eingesetzt haben. Ich würde es daher mit hoher Genugthuung begrüßen, wenn denjenigen Officieren, Militär-Aerzten, Beamten und Mannschaften des deutschen Heeres und Meiner Marine, welche in Folge einer im Kriege 1870/71 erlittenen Verwundung oder sonstigen Dienstbeschädigung verhindert waren, an den weitern Unternehmungen des Feldzuges theilzunehmen, und dadurch der Anrechnung eines zweiten Kriegsjahres bei der Pensionirung verlustig gehen oder gegangen sind, auf Ansuchen der betreffende Pension-Ausfall erstattet werden könnte.

„Ebenso würde es Meinen Absichten entsprechen, wenn die Bereitstellung von Mitteln erfolgte, um solchen Personen des Unterofficier- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, die am Feldzuge von 1870/71 oder an den von den Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Antheil genommen haben, würdig und in Folge von Erwerbsunfähigkeit bedürftig sind und weder eine Invaliden-Pension noch eine laufende Unterstützung an Stelle der letztern beziehen, in Zukunft Beihülfe gewähren zu können.

„Ich bekenne nicht, daß die Umstände nur die Berücksichtigung einer kleinen Anzahl dieser Kriegstheilnehmer gestatten. Es ist aber Mein lebhafter Wunsch, daß wenigstens denjenigen Männern der Dank des Vaterlandes bethätigt wird, die als vorzugsweise bedürftig anzusehen sind.

„Ich beauftrage Sie, Mir nähere Vorschläge darüber zu machen, in welcher Weise diese Meine Absichten unter verfassungsmäßiger Mitwirkung des Bundesrathes und des Reichstages zur Ausführung zu bringen sein werden.

Berlin, den 22. März 1895.

Wilhelm II., Rex. Fürst zu Hohenlohe.

An den Reichskanzler."

* **Truppenverlegungen.** Auf Befehl des Kaisers werden verlegt: 1. zum 1. April 1895: der Stab der 27. Infanteriebrigade von Düsseldorf nach Köln, der Stab der 29. Infanteriebrigade und das Füsilierregiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches) Nr. 40 von Köln nach Aachen, das 5. Westfälische Infanterieregiment Nr. 53 von Aachen nach Köln: 2. zum 1. Oktober 1895: die 3. und 4. Escadron 1. Leibhusarenregiments Nr. 1 von Preußisch-Stargardt nach Danzig (Langfuhr).

* **Der Seniorenconvent des Reichstags** kam in Betreff der Bismarckfeier zu keinem Beschluß, da das Centrum, die Freisinnigen und die Socialdemokraten auf dem ablehnenden Standpunkt verharrten. Wie verlautet, wird der Präsident v. Levetzow nunmehr am Samstag in der Plenarsitzung den Vorschlag zur Beglückwünschung des Fürsten Bismarck machen.

* **Dienstalterssstufen der Postbeamten.** Die in der Budget-Commission bei der nochmaligen Berathung angenommenen drei Resolutionen richten wörtlich das nachfolgende Ersuchen an den Reichskanzler: 1) bei Aufstellung des nächstjährigen Reichshaushaltsetats für diejenigen Klassen von Beamten der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung, welche durch Einführung des Dienstalterssstufensystems in ihrrn Gehaltsverhältnissen geschädigt werden, die Gehaltsstufe so zu erhöhen, daß eine solche Schädigung vermieden wird; 2) durch einen Nachtragsetat in einer Pauschalsumme diejenigen Mittel zu fordern, welche nothwendig sind, um den durch das System der Dienstalterszulagen in besonders hohem Maße geschädigten Beamten Zulagen zu gewähren; 3) bei Aufstellung des nächstjährigen Reichshaushaltsetats auf eine Erhöhung des Meistgehalts der Landbriefträger bis 1000 Mk. Bedacht zu nehmen.

* **Sonntagsarbeit in einer Kirche.** Der ‚Vorwärts' berichtet, daß in der ihrer Vollendung entgegengehenden protestantischen Gnaden-Dankeskirche, am letzten Sonntage, sogar gur Zeit des Gottesdienstes in den übrigen Kirchen. von Malern, Bildhauern, Rohrlegern u. s. w. eifrig gearbeitet worden sei. Als Grund gibt er an, daß die Kirche am 22. März eingeweiht werden solle; höhnisch bemerkt er dazu: „Der 22. März ist der Geburtstag Wilhelms I., der bekanntlich in seinem letzten Jahre das Wort sprach, daß dem Volke die Religion erhalten werden müsse." Als Zeugen nennt er den Regierungsrath Spitta und einen Baumeister. die am Sonntag in der Kirche gewesen seien und die Sonntagsarbeit gesehen hätten. Die ‚Kreuzzeitung hofft bestimmt auf eine Klarstellung dieser Meldung. Nach den Erfahrungen mit den Meldungen des ‚Vorwärts' über Sonn- und Feiertagsarbeiten im königlichen Schlosse darf man annehmen, daß auch diese Meldung sich bestätigt.

* **Staatscredit für landwirthschaftliche Creditgenossenschaften.** Wie in der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Teltow der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Oberamtmann Ring-Düppel, mittheilte, hat die königliche Seehandlung dem landwirthschaftlichen Centralverein für Brandenburg und die Niederlausitz einen Credit von 500,000 M. zu 2 pCt. behufs Gründung und Unterstützung landwirthschaftlicher Creditgenossenschaften bewilligt.

* **Ueber das Ergebniß der Tragversuche** mit den zu erprobenden, abgeänderten Uniform- und Ausrüstungstheilen dürften in nächster Zeit genauere Schlüsse gezogen werden können. Die Bataillons-Commandeure, deren Mannschaften die neuen Uniform- und Ausrüstungsstücke seit vorigem Frühjahr probeweise getragen haben, befinden sich gegenwärtig in Berlin, um der Bekleidungs-Abtheilung des Kriegsministeriums über die Versuche Bericht zu erstatten.

* **In der Commission** des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betr. die Anlage confessionsloser Begräbnißstätten erklärte der Cultusminister, die Staatsregierung sei von der Nothwendigkeit überzeugt, zum Schutze der confessionellen Minderheiten Fürsorge zu treffen. Die Mehrzahl der Regierungen sprach sich für den bestehenden Zustand aus. Die Staatsregierung wolle jedoch jedenfalls den jetzigen Zustand beseitigen und der kommenden einen Gesetzentwurf vorlegen. Die Commission beschloß mit Rücksicht auf die Erklärung des Ministers, Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag zu empfehlen.

* **Gerüchte über den Rücktritt des Handelsministers Frhrn. v. Berlepsch** werden schon wieder verbreitet. In Abgeordnetenkreisen wurde am Dienstag vielfach das Gerücht besprochen, wonach sich in den Debotten des Staatsraths die Unhaltbarkeit der Stellung des Handelsministers Freiherrn von Berlepsch ergeben habe. Als Nachfolger wurde bereits Geheimer Commeecienrath Jenke, der Director der Krupp'schen Werke, genannt, der vom Kaiser besonders ausgezeichnet worden ist; so hatte der Kaiser Herrn Jenke bei dem Reichskanzlerdiner des Staatsraths neben dem Präsidenten von Köller an seine Seite befohlen und führte mit ihm ein lebhaftes Gespräch. Andererseits zweifelte man, daß Herr Jenke die glänzende Stellung bei Krupp mit einem ephemeren preußischen Ministerposten vertauschen werde.

Asien.

* **Jerusalem,** 4. März. Jerusalem, die hl. Stadt, welche von je her auf alle Menschen eine große Anziehungskraft ausgeübt, scheint diese im laufenden Jahre besonders geltend machen zu wollen. Fast keine Woche vergeht, in der nicht neue Pilger und Vergnügungsreisende aus den verschiedensten Ländern und Nationen ankommen. Unter anderen hervorragenden Persönlichkeiten hielt sich auch der Kronprätendent von Spanien, Don Carlos, in den letzten Wochen des Februar hier auf. Ganz besonders aber scheint in Amerika das Interesse für das hl. Land rege geworden zu sein. So sind gestern Sonntag, den 3. März, gegen 400 Amerikaner, in einem hierzu gemietheten Dampfer, in Jaffa gelandet. Das Gerede geht, der größere Theil davon seien Freimaurer. Als solche wurden sie auch schon von einer jüdischen Zeitung vor ungefähr 2 Wochen angemeldet. Mag nun auch dies Gerücht übertrieben sein, ganz aus der Luft gegriffen ist es jedenfalls nicht. Immerhin läßt sich annehmen, daß sich eine ziemliche Anzahl von Freimaurern darunter befindet. Zu diesen sollen in dieser Woche noch eine Anzahl von mehreren Hunderten mit dem nächsten Dampfer hinzukommen. Eine solche Anzahl Bürger der neuen Welt hat wohl Jerusalem noch nie in seinen Mauern gesehen.

Das katholische deutsche Hospiz beherbergte vom 18. Februar bis zum 1. März die erste kath. holländische Karawane unter Führung des hochw. Herrn Pfarrers Kaag. Ueberaus befriedigt verließ sie Freitag den 1. März die hl. Stadt und das gastliche Hospiz.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 22. März. (Strafkammer.) Des Vergehens gegen die Gewerbeordnung waren angeklagt Fritz Z., Karl B. und Joseph B., die ersten beiden Angeklagten haben einer bei ihnen beschäftigten Arbeiterin Stoff zu einem seidenen Kleide kreditirt und den Betrag am Lohne abgehalten. Die Strafkammer verurtheilte die beiden ersten Angeklagten zu je 30 M. Geldstrafe event. 6 Tagen Gefängniß, der dritte wurde freigesprochen. — Die zu Düsseldorf wohnenden Eheleute B. wurden von der Anklage der Kuppelei freigesprochen. — Joh. B. und Wilh. Z. aus M.-Gladbach haben gemeinschaftlich den Wilh. K. mißhandelt, wobei sich B. eines Messers, Z. eines Leibriemens bediente. Die Strafkammer verurtheilte den B. zu einem Jahre Gefängniß und nahm ihn gleich in Haft, der Z. kam mit einer Geldstrafe von 50 M. davon. — Clemens B., Fuhrknecht, hat am 11. Jan. zu Neuß mit seinem Fuhrwerk ein Kind überfahren, doch wurde dieses nicht bedeutend verletzt. Die Strafkammer verurtheilte ihn wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 30 M. — Heinr. W. zu Düsseldorf, wiederholt vorbestraft, wurde am Abende des 11. Febr., als er in seinem Logis Skandal machte, von dem Hausherrn Karl Fr. zur Ruhe ermahnt, doch das brachte ihn noch mehr auf. Er schlug den F. zuerst mit einer Kelle, dann mit einem Messer einen Stich ins Gesicht. Wegen dieser Mißhandlung wurde W. zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren verurtheilt. — Die bereits vorbestraften Düsseldorfer Diebe Wilh. A. und Hub. Sch. waren geständig, vermittelst Einsteigens und Einbruchs aus einem Hause an der Grafenberger Chaussee eine Menge Kleider, Uhr, Kette, Revolver 2c. gestohlen zu haben. Die Sachen hatten einen Werth von 130 M. A. allein hat außerdem noch aus der Schwarz'schen Fabrik, in der er arbeitete, Emaillegeschirr gestohlen. Die Diebe waren geständig. Die Strafkammer verurtheilte den A. zusätzlich zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre, die er am 10. Dec. v. J. erhielt, zu 3 Jahren Zuchthaus, den Hub. Sch. zu einem Jahre Gefängniß.

Vermischtes.

* Wien, 20. März. In Rottenegg bei Ottensheim wurde in der vergangenen Nacht ein Haus durch eine Lawine verschüttet und zerstört; unter den Trümmern wurden drei Personen todt aufgefunden.

* London, 18. März. Mit dem gestrigen Tage hat der große Ausstand der Arbeiter der Leicester- und Northampton-Schuhfabriken thatsächlich begonnen, da die Kündigungen sämmtlicher Arbeiter abliefen. Heute sind etwa 200,000 Arbeiter in den beiden Bezirken und etwa 2000 in London ausständisch. Der Verband der Arbeiter hat jetzt noch viel Geld in der Kasse und war daher imstande, den Ausständischen gestern etwa 4000 L. als Ausstandslöhne zu verabfolgen. Alle Hoffnung auf Vermittlung ist ausgeschlossen, da die Arbeiter einerseits auf Lohnerhöhung, Abschaffung der neuen Maschinen, die die Arbeiter ersparen, und Regelung der Abgabe von Arbeit an die Arbeiter auf dem Lande bestehen, während die Schuhfabriken in keinem dieser Punkte nachgeben wollen. Letztere beabsichtigen, mit großen Geldmitteln einen Verband der freien Arbeiter zu schaffen, der diese im Falle von Krankheit, Unfällen usw. freigebig unterstützen würde; sie hoffen auf diese Weise viele Mitglieder dem Arbeiterverbande abtrünnig zu machen. — Am Sonntag fand die Mannschaft eines Fischerbootes von Lowestoft in ihrem Netze die Leiche eines Passagiers der „Elbe". Die Leiche wurde wieder in die See gesenkt und die vorgefundenen Belegestücke: Uhr, Papiergeld und Briefe, in Lowestoft abgeliefert. Aus den Briefen geht hervor, daß der Verunglückte Herr Moses aus Leicester war. — Schon wieder ein Bankdiebstahl, der dritte in kaum 6 Monaten. Als am Samstag ein Cassirer der Unionbank im Hauptbüreau in der Prince's Street (City) am Zahltische damit beschäftigt war, das im Laufe des Tages eingezahlte Geld zu überrechnen und sich einen Augenblick umwandte, um zu einem andern Angestellten zu sprechen, wurden von einem Unbekannten 18 Banknoten von je 100 L. vom Zahltische gestohlen. Der Dieb verschwand im Straßengewühl, ehe man den Verlust bemerkte. Da seine Beschreibung fehlt, ist seine Ergreifung unwahrscheinlich.

* Warschau, 19. März. Kürzlich fand auf dem hiesigen Bahnhof der Weichselbahn eine Aetherexplosion statt, wobei 17 Personen schwer verletzt wurden. Es stellt sich jetzt heraus, daß die Explosion beabsichtigt war, um einen jüdischen Kaufmann, der zur Hochzeit seiner Tochter nach Mlawa reiste und 15,000 Rubel bei sich führte, berauben zu können. Die Thäter sind zwei junge Kaufleute, die lebensgefährlich verletzt wurden, während der Kaufmann mit unbedeutenden Brandwunden davonkam.

* Tiflis, 21. März. Die Räuber, welche die benachbarte Lackirfabrik und die Eisenbahnstuation Udshava überfielen, sind transkaukasische Tartaren und gehörten zu der im vergangenen Jahre zersprengten Bande des Talyh und Naftali. Nach dem Ueberfall auf Udshava wurden die Räuber von der Polizei und Kosaken verfolgt und bei dem Orte Dshewat eingeholt. Es kam zu einem Gefecht, bei dem fünf Räuber, darunter die beiden genannten Häuptlinge, getödtet wurden. Zwei Kosaken fielen, zwei wurden verwundet. Zum Schutze der Eisenbahn sind Wachen in den Pänclen gebildet worden, die von den Räubern bedroht wurden.

Rheinland-Westfalen.

* **Eschweiler,** 20. März. Heute Morgen verunglückte in der Aue das 9 Jahre alte Söhnchen des Arbeiters W. daselbst. Wie es heißt, machte sich der Junge an aufgeschichteten Holzscheiten längs der Inde zu thun, glitt aus und fiel ins Wasser, Bis jetzt ist derselbe laut dem ‚B. a. d. J.' noch nicht aufgefunden worden.

* **Euskirchen,** 20. März. Am vergangenen Sonntag haben auf der Kreisbahn bei Wichterich zwei Entgleisungen stattgefunden. Das ‚Euskirchener Volksblatt' schreibt u. A. darüber: Sonntag Nachmittag fand vor Wichterich eine Entgleisung statt, die ein unabsehbares Unglück zur Folge gehabt haben würde, wenn die Entgleisung eine Minute früher erfolgt wäre. Nachdem der Zug mit zwei Wagen und ca. 80 Passagieren in vorschriftsmäßiger, langsamer Fahrt eben die Brücke vor Wichterich passirt hatte, gerieth der Zug in den Sand. Wäre der Unfall, wie oben gesagt, eine Minute früher passirt, die Wagen würden zweifelsohne die 15 Fuß hohe Böschung hinuntergestürzt sein und dann war das Unglück groß.

* **Eifel,** 20. März. Seit vergangenen Freitag sind hier zur Pastorirung der hiesigen Polen zwei auch polnisch redende Franziskaner segensreich thätig. Unsere Polizei mochte wohl Gefahr wittern, denn sie zog der „Tremon." zufolge eingehende Erkundigungen über die beiden Herren ein. — Ein Pater muß doch ein gefährlicher Mann sein, — es wäre bald zum Lachen, — aber es könnten ja Jesuiten sein! — Dieses Mal noch ist durch die edle Sorge unserer berufsmäßigen Polizei Eifel und Umgegend vor schwerem Verderben bewahrt geblieben. Ob dadurch aber der Dank der hiesigen Katholiken und rechtlich denkenden Andersgläubigen verdient und gesichert ist, müssen wir mehr als bezweifeln. Was helfen uns die schönsten Versprechen des Cultusministers über paritätische, gerechte Behandlung, wenn sie von den unteren und untersten Behörden nicht beachtet werden!

* **Bochum,** 20. März. Die hiesige Bäcker-Innung hat einstimmig beschlossen, vom 1. April ab des Sonntags-Morgens keine Brödchen mehr zu backen, die für Sonntag geforderten Brödchen vielmehr schon am Samstag Abend austragen zu lassen. In den nächsten Tagen soll, der „Westf. Volksztg." zufolge, eine größere Versammlung stattfinden, zu welcher auch die Nicht-Innungsmeister eingeladen werden sollen, um ein gemeinsames Vorgehen zu erzielen.

Nach Tausenden zählen diejenigen, welche **bei Influenzaerkrankung, Heiserkeit, Husten und catarrhalischen Affectionen der Schleimhäute** ihre Heilung den **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen,** gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III und XVIII, verdanken. Unglaublich ist der wohlthätige Einfluß dieser trefflichen Pastillen (erhältlich zu 85 Pfg. die Schachtel.)

Civilstand
der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 13. März: Maria Catharina, T. des Gastwirthes Christoph Hübner. — Am 16.: Maria Sibilla Josefine, T. des Fabrikarb. Michael Paß, — Catharina, T. des Fabrikarb. Theodor Krebs. — Am 17.: Anna Catharina Christine, T. des Tagel. Engelbert Broich. — Michael Hubert, S. des Fabrikarb. Johann Koerstgen. — Maria Josefine Gertrud, T. des Schreinermeisters Wilhelm Bröker. — Theobald Hubert, S. des Tagel. Benjamin Dicken. — Helena Crescenzia Gertrud, T. des Fabrikarb. Wilhelm Breuer. — Gertrud und Christine, Zwillingstöchter des Faßbindergesellen Gottfried Meyer. — Catharina Wilhelmina Gertrud Huberta, T. des Geschäftsmannes Theodor Schröder. — Am 19.: Anna Josefine Wilhelmine, T. des Schreiners Wilhelm Höttges. — Josef Wilhelm, S. des Fabrikarb. Josef Kaup. — Am 20.: Elisabeth Margaretha, T. des Kaufmannes Jacob Schon. — Franziska Maria Hubertina, T. des Postboten Engelbert Pilatus. — Am 21.: Maria, T. des Bahnarb. Heinrich Michels. — Am 22.: Peter Emil, S. des Schreiners Wilhelm Höfges.

Sterbefälle.

Am 15. März: Gertrud Schiffer, Wwe. des geschäftl. Quirinus Greven, 65 J. 4½ M. alt. — Am16.: Ludwig Breuer, Ehegatte von Sibilla Gondorf, Kappenmacher. 43 J. alt. — Louise Muff, Wwe. des Bahnmeisters Wilhelm Keßler, 73 J. alt. — Bernhard Kessel, Ehegatte von Margaretha Beckhoff, Fabrikarb., 53 J. 11 M. alt. — Anna Höffler, ledig, 64 J. alt. — Am 17.: Franz Stapelmann, Ehegatte von Hubertine Lamertz, Wirth, 43 J. 4 M. alt. — Anton Münchhoven, Ehegatte von Mathilde Sickermann, Oberpostsecretär, 52 J. 8 M. alt. — Am 19.: Hermann Groß, o. G., ledig, 55 J. 3 M. alt. — Therese Strauch, g. b. Frings, 61 J. alt. — Am 20.: Sibilla Dresen, 12 T. alt. — Bernhard Hoffmann, Wwer. von Sibilla Winters, o. G., 56 J. alt. — Jakob Knauf, Gärtner, ledig, 60 J. alt. — Franz Anton Lüttgens, 2 J. alt.

Heirathsverkündigungen.

Franz Meyer, Postsecretär, v. h., und Anna Augusta Emma Handrichs, von Hamburg.

Hauptlehrer-Stelle.

An der hiesigen fünfklassigen katholischen Volksschule ist bis zum 1. Mai d. J. die

Hauptlehrerstelle neu zu besetzen.

Das Einkommen beträgt, außer freier Wohnung mit Garten und einer pensionsfähigen jährlichen Functions-Zulage von 200 M., anfangs 1200 M. und steigt nach fünf bezw. zehn weitern Dienstjahren bis 1500 M.

Bewerber wollen ihr Gesuch mit der Erklärung der event. Annahme nebst Zeugnissen und Lebenslauf bis zum 3. April einschl. beim Schulvorstande persönlich einreichen.

Büderich, Kr. Neuß, 19. März 1895.

Der Orts-Schulinspector:
Dr. Kirschbaum, Pfarrer.

Spareinlagen

werden vom **Vorschuß-Verein Jüchen e. G. m. unbeschr. Haftpflicht** zu Jüchen mit 3, 3½, 4 und 4½% je nach Kündigung verzinst.

Die Casse ist täglich von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Sparcassenbedingungen und Statuten senden auf Wunsch franco.



Ein großes **Haus** in bester Lage der Sadt, in welchem seit Jahren ein flottes Möbelgeschäft und Schreinerei betrieben wurde, ist sofort unter günst. Bedingungen zu verpachten event. zu verkaufen.

Näheres bei **Math. Hintzen** in Grevenbroich.

Im anst. Hause fl. **möblirtes Zimmer** ges. Off. unt. **M. 205** an die Expd. erbeten. bei

Düsseldorferstraße schöne Wohnungen zu vermiethen. Näheres bei N. Simons.

Zu vermiethen,

ein größeres Lagerg bäude mit Einfahrt und ganz unterkellert. Näheres Oberstraße 28.

Eine alleinstehende Dame sucht zwei durcheiandergehende unmöblirte **Zimmer** mit ganzer Pension zum 1. October d. J.

Gefl. Off. u. **L. D.** an die Exp. dsr. Ztg.

Ein gut erhaltenes **Schaufenster**, fertig zum Einsetzen, 1,98 lang, 1,28 breit, eine eichene **Kinderbettstelle** mit Matratze u. ein gut erhaltenes **Küchenschrank**, sowie ein gut erhaltenes **Einfahrtsthor**, 3,50 Mtr. hoch und 3 Mtr. breit, billig zu verkaufen.

Bergheimerstr. 58, Neuß.

Weizenkaav

abzugeben. **N. Simons.**

Waarenhaus

Gebrüder Hartoch,

Düsseldorf,

17-19 u. 20 Bolkerstrasse 17-19 u. 20,

empfiehlt seine

Special-Abtheilung

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.

Anerkannt grösste Auswahl
solider gutsitzender Fabrikate zu sehr billigen Preisen.

Grosses Lager in

glatten Tuchen, Buxkins u. Cheviots,

sowie

englischen, französischen und deutschen Neuheiten.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie für guten Sitz.

Elegante Herren-Anzüge nach Maass von . . . . **45** Mark an.

J. van Haag, Neuss,

Buch- Papier- und Schreibwaaren-Handlung
en gros & en détail.
Telephon Nr. 25.
Special-Geschäft für
Drucksachen, Geschäftsbücher und sonstigen Comptoir-Bedarf.
Verlobungs-, Vermählungs- u. Todes-Anzeigen
in kürzester Frist.
Auf Wunsch werden diese Anzeigen couvertirt u. mit Adresse geliefert.
Annoncen in alle Zeitungen zu Originalpreisen.

M. M. CATZ, Crefeld

SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR

Gegründet 1846

empfiehlt ihre vorzüglich bewährten

Seiden-Stoffe

für Strassen-, Gesellschafts- u. Ball-Toiletten, Brautkleider.

Muster franco. Muster franco.

Th. Schütte, Düsseldorf,

Färberei u. Wasch-Anstalt.

Neues Reinigungs-Verfahren für Kleidungsstücke etc. (Deutsches Reichs-Patent Nr. 73505).

Annahme für Neuss und Umgegend

Fräulein Geschw. Neumann.

Die beste Reclame

ist und bleibt stets die Waare selbst.

Bei einem Versuch meiner **roh** und **gerösteten Kaffee's** per Pfund 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, wird jede Hausfrau finden, daß

Kaiser's Kaffee

der **beste und billigste** ist.

Pa. Crystall-Würfel-Zucker, p. Pfd. nur 26 Pf.

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Neuß, Büchel 46.

Größtes Kaffee-Specialgeschäft Deutschlands.

Der Verkauf unserer so sehr beliebt gewordenen **Restpartheien-Kaffee**, per Pfd. **nur 1.20 M.**, findet noch wie immer statt, besonders sehr zu empfehlen für Wiederverkäufer und größere Consumenten.

Kaiser's Essenz in Dosen **25 Pfg.**,
Kaiser's Essenz in Tassen **30 Pfg.**;
dieselben können später im Haushalt verwendet werden.

Pius-Verein.

Am Feste Mariä-Verkündigung, Montag den 25. März, Abends punkt 6½ Uhr, im großen Saale der Gesellschaft „Constantia“:

General-Versammlung

der Mitglieder des Pius-Vereins. U. A.:

Rede des Herrn Vicepräses Regierungsbaumeister Julius Busch.

Die Versammlung beginnt eine halbe Stunde später wegen des Festgottesdienstes in der Münsterkirche. Es bittet um pünktliches und zahlreiches Erscheinen

der Vorstand.

Die Liederbücher sind mitzubringen.

Neusser

Krieger- Verein.

Sonntag den 24. März, in der städtischen Tonhalle:

Fest-Vorstellung mit Concert

unter Mitwirkung der Gesang-Abtheilung und der Mahr'schen Kapelle.

Zur Aufführung kommt:

Festspiel von Jähns; **Lebendes Bild; Militärfromm,** Genrebild in einem Akt von G. v. Moser und Th. v. Trotha.

Eine angenehme Ueberraschung von Frerking.

Eintritt für Mitglieder sowie für Nichtmitglieder à Person an der Kassa **60** Pfg. Im Vorverkauf bei Herrn J. van Haag **50** Pfg.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7½ Uhr Abends.

Der Reinertrag fließt in die Kasse des Kyffhäuser-Denkmals, der hiesigen Ferien-Colonie sowie der Begräbnißkasse des Vereins zu.

Rauchen verboten.

Die **Bibliothek** ist an diesem Tage **geschlossen.**

„Hahnenkampf-Narrenschiff.“

Morgen, Sonntag, den 24. ds. Mts., Abends 7 Uhr,
im Vereinslokale des Herrn **Herm. Müller,** Rheinstraße:

Eröffnungs-Ball

des Vereins „Hahnenkampf“,

wozu die Mitglieder nebst Damen freundlichst einladet

Der Vorstand.

NB. Orchester: Lück'sche Kapelle.
Getränke nach Belieben.

„Euskirchener Volksblatt“

(Eifeler Zeitung).

Aelteste katholische Zeitung der Stadt u. des Kreises Euskirchen.

Erscheint Mittwochs und Samstags. Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1,00, durch die Post 1,25.

Das „Euskirchener Volksblatt“ ist für die Stadt und den Kreis **Euskirchen,** sowie für den Kreis **Rheinbach** und **Schleiden** das wirksamste Blatt für **Anzeigen.** Die Petitzeile kostet 10 Pfg.

Alle Zeitungs- und Annoncen-Expeditionen nehmen Anzeigen für das „Euskirchener Volksblatt“ an.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à **5, 6, 8, 10** bis **100** Mk. Gelegenheitskäufe in **Gardinen, Portieren. Prachtkatalog gratis.**

Sophastoff Reste!

Entzückende Neuheiten von 3½ bis 14 Meter in **Rips, Granit, Gobelin** u. **Plüsch, spottbillig. Muster franco.**

Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre,**

Berlin S., Oranienstr. 158.

Grösstes Teppich-Haus Berlins.

Sie sparen viel Geld,

wenn Sie nur

Leipziger Kirschberg-Betten

kaufen, dieselb. sind d. billigsten, im Gebrauch d. besten. Niemand ist im Stande, s. so bill. Preis. z. verk. Ich vers. große **Betten** à Gebett, 1 Ober-, 1 Unterb. u. Kissen, zus. nur 9, bess. 13½ M. **Hotelbett.** à Geb. 17,50, m. weich. Bettfed. gef., nur 22 M. **Herrschaftsbett.** à Geb. m. Köperinl. 26 M. m. rot Bettinl. u. prachtv. halbw. Halbd. 30 M. **Neue Bettfed.** à Pfd. 40 u. 85 Pf., Halbdaunen 1,45 M. halbw. Halbd. 2,25 M. graue Daun. 3 M. f. i. embl., nur 3½ Pfd. zu ein. vollen Deckbett. Umtausch gestattet.

Adolf Kirschberg Nachf. Gegr. 1878.

Versandt nur vom Hauptlager Leipzig. Anerkenn.-Schreiben. Preisliste gratis.

Jeder Raucher

überzeuge sich durch einen Versuch von dem angenehmen Geschmacke der leichten Qualität und dem lieblichen Aroma der

Portorico- u. Varinas-Tabake

von **Wilh. Mertens**

zu **Cleve,** holländ. Grenze.

Zu haben in den meisten Handlungen.

Spec.-Arzt f. Frauenleiden,

Sächs. S.-Rath Dr. Wendel, Köln, Richard Wagnerstr. 9. Nahe dem Hahnenthor.

Privatklinik im Hause.

Hausindustrie, keine geringe Fabrikwaare

Gute weisse Frauenhemden

Nur Mk. 1.10



Catalogue umgehend franco und gratis

feinste nur Mk. 5.—, Nachthemden, Morgenjacken, Hosen, Unterröcke, Schürzen, Betttücher, Bettanzüge, Bettüberwürfe. — **alles ebenso preiswürdig.**

Erstes Schweiz. Damenwäsche-Versandthaus u. Fabrikation

R. A. Fritzsche,

Singen am Hohentwiel.

Hautkranke etc. **Dr. Hemmerling,** Düsseldorf, Oststr. 65.

Ia. **Ringofenweißkalk,** malter- und waggonweise. Ab Bahnhof Norf per Malter Mark 2,50.

Heinrich Bongartz,
Allerheiligen b. Norf.

Ringofen Essen.

Hubert Esser aus Steffen ist nicht mehr in meinen Diensten und ist somit nicht berechtigt, Aufträge sowie Gelder für mich einzucassieren.

Theod. Cohnen.

Verein für Gemeinwohl.

Abtheilung 1.

Neußer Gemeinnütziger Bauverein.

Bilanz pro 31. Dezember 1894.

Inventur-Conto.

Soll.

	Mk.	Pf	Mk.	Pf
An Grundstücksconto			13699	21
„ Häuser-Conto	35401	98		
„ 4% Abschreibung	1421	96	33980	—
„ Utensilien-Conto			57	—
„ Personen-Conto Debitoren			5510	55
„ Cassa-Conto			163	80
			103007	56

Haben.

	Mk.	Pf	Mk.	Pf
Per Actien-Conto			64000	—
„ Hypothekenconto			30000	—
„ Personen-Conto Creditoren			2153	96
„ Dispositions-Conto			3173	34
„ Reserve-Conto Saldo	712	42		
Reserve p. 1894	309	84	1022	26
Dividenden-Conto Nicht eingelöste Coupons pro 1893	738	—		
3% pro 1894	1920	—	2658	—
			103007	56

Gewinn- und Verlust-Conto.

Soll.

	Mk.	Pf
An Unkosten-Conto	650	19
„ Versicherungs-Conto	7	20
„ Dividenden-Conto	1920	—
„ Reserve-Conto	309	84
	2887	23

Haben.

	Mk.	Pf
Per Zinsen-Conto	2887	23
	2887	23

Neuß, den 7. Februar 1895.

Der Vorstand:
W. Heinemann. J. Thomas. H. Dünbier.

Revidiert und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Neuß, den 14. Februar 1895.

Der Aufsichtsrath:
Hofstadt. Franz Hackenberg.
Herm. Thywissen.

Revidiert und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Neuß, den 21. Februar 1895.

Carl Rauhaus. Heinr. Rosellen.

Verein für Gemeinwohl

Abtheilung 1.

Neußer Gemeinnütziger Bauverein

Die Dividende pro 1894 mit 6 M. pro Actie kann von heute ab an unserer Casse (Volksbade-Anstalt) Nachmittags von 3—7 Uhr in Empfang genommen werden.

Verein für Gemeinwohl

Abtheilung 2.

Volks-Bade-Anstalt.

Die Anstalt bleibt Montag, den **1. April,** geschlossen.

Dienstag, den **2. April:**

Eröffnung der Sommersaison.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen Morgens 7—12½ Uhr Cassaschluß,

Nachmittags 3—8½ Uhr Cassaschluß. Mittwochs und Samstags von 6½ bis 9 Uhr Volksbad.

Damen-Schwimmbad Morgens 9 bis 11 Uhr,

außer Sonntags und Feiertags, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag von 5—6½ Uhr. Sonn- und Feiertags ist die Anstalt von 9—12 Uhr Morgens geöffnet.

Verein für Gemeinwohl Neuß.

Abtheilung 3.

Städt. Cravatten-Nähschule.

Die Prüfung findet **Montag, den 8. u. Dienstag, den 9. April** statt. Anmeldungen von Näherinnen, welche sich der Prüfung unterziehen wollen behufs Erwerbung des Zeugnisses, nimmt die Vorsteherin der Cravatten-Schule entgegen.

Beginn des neuen Schuljahres **Mittwoch, den 17. April.**

Anmeldungen zum Eintritt in die Schule nimmt ebenfalls die Vorsteherin entgegen.

Alle Sorten

Pflanz- und Speise-Kartoffeln

empfiehlt billigst

Casp. Steuermann, Zollstr. 9.

Verdeckte Wagen (Calleschen) mit Patentachsen, **Geschäftswagen** u. **Wagengeschirr** zu verkaufen.

Zollstraße 10 Neuß.

Ein Knabe für leichte Arbeit gesucht. **Kapitelstr. 17.**